

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

„Der Humorist“ und die illustrierten „Bettlerblätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers
Lehbold & Kranzbühler in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die Nachmittags-erscheinende Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Ar. 98.

Sonntag, den 26. April 1908.

23. Jahrgang.

**Die gesamte Sonntagsnummer
— 10 Seiten 1. und 16 Seiten 2. Ausgabe —
umfasst 26 Seiten.**

Landtagswahl in Preußen.

(Artikel aufzubewahren.)

1. Wer ist wahlberechtigt?

Jeder selbstständige Preuße, der das 24. Lebensjahr vollendet hat, im Besiz der bürgerlichen Ehrenrechte ist, keine Gemeindeunterstützung erhält und sechs Monate in der Gemeinde seinen Wohnsiz oder Aufenthalt hat, ist für das Abgeordnetenhaus stimmberechtigter Wähler. Ein eigener Haushalt ist nicht nötig; es können also auch Schlafburgen, Kostgänger, Dienstboten u. s. ihre Stimme abgeben. Während bei der Reichstags- und Gemeinbewahl derjenige, der Armenunterstützung erhält, nicht wahlberechtigt ist, wenn er diese in dem Laufe des vorausgegangenen Jahres erhalten hat, ist er bei der Landtagswahl nur dann nicht wahlberechtigt, wenn er zur Zeit der Aufstellung der Wählerliste von der Armenverwaltung unterstüz wird.

Da nur der Preuße, nicht aber der Angehörige eines andern Bundesstaates, wahlberechtigt ist, so mögen alle in Preußen anfassigen Nichtpreußen darauf aufmerksam gemacht sein, sich so rasch als möglich noch in den preussischen Staatsverband aufnehmen zu lassen. Um etwaigen Fortwimmern vorzubeugen, möge noch einmal wiederholt werden, daß jeder Preuße wahlberechtigt ist, daß die Wahl also allgemein ist und daß der Wähler, ohne irgend welche Staats- und Gemeinde- Steuern zu bezahlen, seine Stimme abgeben kann. Auch die Höhe der Steuern wird nur die Klassen-einteilung bestimmen.

2. Wie wird gewählt?

Die Wahl ist indirekt. Zuerst wählen die Urwähler, d. h. alle Wahlberechtigten, die Wahlmänner in besonderen Versammlungen, und dann ebenso in besonderen Versammlungen wählen die Wahlmänner die Abgeordneten. Zum Zwecke der Urwahl werden Wahlbezirke gebildet; in einem solchen dürfen nicht weniger als 750 und nicht mehr als 1749 Seelen vorhanden sein. So weit es möglich ist, müssen die Urwahlbezirke so gebildet werden, daß die Zahl der in jedem derselben anwählenden Wahlmänner durch drei theilbar ist.

3. Klasseneinteilung.

Die Wahl ist in drei Klassen, die nach dem Steuerbetrag gebildet werden, abgestuft. Aber die Wähler werden nicht für die ganze Gemeinde, wie es früher gewesen ist, sondern für jeden Wahlbezirk in drei

Wo kommen die Vielzuvielen hin?

Von Helene Tränklein.

Druck: Wer sind die Vielzuvielen? Und gibt es in unserer heutigen Zeit, die soviel Kraft und Menschenmaterial in allen Gebieten benötigt, zu viele? Menschlich geantwortet: Nein! Nach der Ansicht eines kurzfristigen Pessimisten aber: Ja! Und wir wollen uns jetzt einmal in die Seele eines solchen kurzfristigen Pessimisten hineinsetzen und von seinem Standpunkte aus die Signatur „Vielzuvielen“ gelten lassen.

und meist die sogenannten „guten“ Familien, die das
Bielzubielen stellen, die mit Töchtern geleg-
„Mein Gott, sie können ja nicht alle heiraten!“ seufzt in
Resignation die Mutter, und sie läßt ihre Tochter
geistig ganz verwahrlosten, um sie dann später als
auf dem Kampfsplatz der Welt schulplos dastehen zu
sehen. Es ist schon viel Licht in diese Dunkelheit gekommen,
— täuschen wir uns nicht darüber hinweg — im großen
ganzen ist in den hundert Jahren, seitdem Mary Wollstone-
sch die Verteidigung der Rechte der Frauen schrieb, erst ein
geringer Fortschritt in diesem Punkte gewonnen, und vielfach
es die Familien gerade, die sich am allerbarmherzigsten dem
Irrthum der Bewegung und der Frauensache im allgemeinen,
durch Stumpfsinn, reißt durch unlogische Exposition, ent-

„Es gibt ja für jedes Mädchen Arbeit, wenn sie trösten die Eltern, sei es im Hause des Bruders, dem Schwester durch Aufopferung und eigene Hinterrückstellung in dem Plage geholfen hat, den er jetzt einnimmt, sei es Hause der kinderreichen Schwester, deren eigene Unzulänglichkeit die Hilfe der Tante erfordert. Beide aber dulden sie nur, ist das notwendige Uebel, die alleinstehende Seele, die man immer Güte ins Haus genommen. Man ist förmlich gewöhnt über das eigene gastfreie Herz und sieht doch nicht ein, daß ein Wesen, dem man eine eigene Persönlichkeitsbeziehung nie vergehen würde, oft unentbehrlich ist. Die Kinder der Tante die zerrissenen Sachen bringen, dürfen danken und zuweilen auch erzürnen. Zugegeben: Das Müt-

Klassen geteilt. Diese Einteilung geschieht folgendermaßen: Sämtliche Wähler eines Wahlbezirks werden nach der Höhe ihrer Steuerleistung untereinander geschrieben, an letzter Stelle stehen die, welche keine Steuer bezahlen; diese werden mit einer fingierten (als bezahlt angenommenen) Steuer von 3 *M* eingestellt. Man nimmt ferner dabei wohl auch scheinhaft die Dreimarckmänner. Dann wird die ganze Steuersumme zusammen gezählt und durch 3 geteilt. Das erste Drittel, das die meist wenigen Höchstbesteuerten umfaßt, bildet die erste Klasse, die zweite Klasse besteht aus denen, die die nächstniedrigen Steuerbeträge bis zur Grenze des zweiten Drittels zahlen, und alle übrigen bilden die dritte Klasse.

4. Die Urwählerlisten.

Wie bei den anderen Wahlen muß jeder Wähler wissen, daß sein Name in der Urwählerliste steht, aber nicht nur davon, sondern daß er auch seiner Steuer nach in der richtigen Klasse aufgeführt wird. Die Listen werden nämlich zweimal öffentlich ausgelegt. Sofort nach der Aufschreibung der Wahl ist ein Verzeichnis der Urwähler, also aller stimmberechtigten Wähler, anzufertigen, in dem bei jedem Namen der Steuerbetrag angegeben wird, den der Urwähler bezahlt. Dieses Verzeichnis muß drei Tage lang öffentlich ausliegen. Dies wird in ortsüblicher Weise bekannt gemacht. Einspruch gegen etwaige Fehler sind innerhalb drei Tagen bei dem Bürgermeisterrat zu erheben. Das ist bei Auslage dieser ersten Liste nötig, da nur diese für die Wahlberechtigung maßgebend ist. Ist diese erste Liste nun berichtigt, dann wird die zweite ausgelegt, bei der die Einteilung der Urwähler in die drei Klassen enthält. Sie muß ebenfalls drei Tage offen liegen. Einspruch kann jetzt nur der Urwähler erheben, dessen Namen in der ersten Liste stand, und zwar nur gegen eine Eintragung in eine falsche Klasse. Aus der Abtheilungsliste, in der ja die Klassen nach den Steuerummen abgegrenzt sind, kann jeder sehen, in welcher Klasse er wählen darf.

5. Abhäng.

Als Wahltag ist von dem Minister des Innern der 3. Juni bestimmt worden. Es möge dabei zugleich die dringende Bitte an alle Wähler gerichtet sein, ihre Anordnungen für Reisen usw. so zu treffen, daß sie an diesem Tage in ihrer Gemeinde anwesend sind und ihrer Wahlpflicht genügen.

6. Wahrheit.

Die Wahlzeit bestimmt das Bürgermeisterrat. Nach dem Gesetz vom 28. Juni 1906 kommt nun eine neue Art der Wahlzeit, die Fristwahl, zur Geltung. Während früher die einzelnen Klassen nacheinander zu einer bestimmten Stunde, und zwar die Wähler der betreffenden Klasse alle zusammen sich einfinden mußten (Terminswahl) und der Reihe nach zum Wählen aufgerufen wurden und die Abstimmung dann geschlossen wurde, wird

terliche, Sorgliche im Weibe erwacht beim Anblicke der kleinen Kesseln und Nichten, das alternde Mädchen freut sich, aus seinem liebevollen Herzen zu schöpfen und den Kleinen mitzutheilen, soviel es vermag. Es freut sich über ein bißchen Liebe, die es als Dank bekommt. Aber bettelt dieses Mädchen oft nicht förmlich um das bißchen Liebe, das, nachdem Vater und Mutter und noch verschiedene Menschen und Gegenstände befriedigt sind, aus dem Herzen der Kleinen für die Tante abfällt? Gibt es nicht draußen in dem großen Lebenskreise Tausende, die da froh wären, von einer der hier überflüssigen Seelen von dem Ueberflusse an Liebe abzubekommen, der hier gewöhnlich auf die fällt, die ihn nie vermessen würden?

Und wie viele gehen unbeachtet nebenher, denen draußen auf der großen Weltbühne eine ganz andere Rolle zuertheilt worden wäre, die ihr Menschenthum viel glücklicher und stärker entwickelt hätten, als in der Kinderstube der Verwandten! Wo kommen sie hin, diese Vielzwangenen? — Wo kommt ihre Persönlichkeit, ihr Menschenwille hin? Sie sind die Anhängsel, die unbezahlten Diensthoten, die Kindermuhmen des Hauses. Sie theilen die Angelegenheiten, die Interessen der Familie, sie pflegen die kranken Glieder der Familie, sie trösten, sie helfen aus, sie sind, was für selbstverständlich angesehen wird, immer für die anderen auf dem Posten. Und was sie selbst in ihrem Innern hegen an Wünschen, Hoffnungen und Plänen, das geht unter im Sorgen für die Verwandten. Ist solch' ein Wesen aber selbst einmal einer Stürze bedürftig, braucht es Pflege auf dem Krankenlager, dann seufzt Alt und Jung über die Last dieses Anhängels, das doch eigentlich recht wenig nützt!

Es das nicht in unserer Zeit, da sich die Einzelindividua-
lität immer mehr zu behaupten versucht, eine schier unhaltbare
Position? Wir brauchen für die großen Kulturaufgaben, die
überall zu erfüllen sind, mütterliche Kräfte in Menge, es ist
schade um jede einzelne, die als Nebensache in den Familien
erwird und nur die Arbeit auf sich nimmt, die Schwester
der Bruder aus Bequemlichkeit von ihren Schultern stößt.
Darum, hervor aus den Winkeln mit all der Kraft und
all der Liebe, die nur ein Weib verdecken kann! Theilt sie
denen da draußen mit, die sich danach sehnen. Für die lieben

nun bei der Fristwahl die Abstimmung, sofern nicht sämtliche Wähler zu einem früheren Zeitpunkt ihre Stimmen abgegeben haben, erst mit dem Ablauf der festgesetzten Abstimmungsfrist geschlossen. Wird also z. B. die Wahl der dritten Klasse, die ja die meisten Wähler zählt, vormittags von 9—12 Uhr oder noch später anberaumt, so können die Urwähler jetzt je nach ihrem Belieben erscheinen und wählen. Ebenso ist es bei den anderen Klassen, für welche ein geringerer Zeitraum festgesetzt werden kann. Die Wahlen erfolgen nach absoluter Mehrheit und nach den Vorschriften des Wahlreglements. Ergibt sich bei der ersten Abstimmung keine absolute Stimmenmehrheit, so findet eine engere Wahl statt. Kommt es jetzt vor der Fristwahl zu einer solchen Stichwahl, so kann sie nicht mehr wie früher bei der Terminwahl sofort geschehen, sondern die Wähler müssen zum zweiten Male erscheinen, so daß die Wahl sich nicht auf den einen Tag beschränken kann. Ebenso verhält es sich bei der Ersatzwahl, wenn ein Gewählter die Wahl ablehnt. Ist der Gewählte anwesend, so muß er sich sofort für Annahme oder Ablehnung erklären; ist er nicht anwesend, so muß er sich innerhalb drei Tagen erklären. Lehnt er ab oder erklärt sich nicht, so muß der Wahlvorsteher sofort die Urwähler zu einer Neuwahl zusammenberufen.

7. Babbandlung.

Die Wahl ist öffentlich. Bei der diesmaligen
Gründung geht der Wähler, wie es bei der Stadtverord-
netenwahl geschieht, an den Wählzettel, nennt Namen und
Wohnung, und sind diese festgelegt, deutlich die Namen
der Urwähler, die er zu Wahlmännern wählen will.

Die Zahl der Wahlmänner, gewöhnlich zwei in jeder Klasse, muß genau angegeben werden, ebenso genau auch die Reihenfolge, wie sie auf den Stimzetteln stehen. Es darf auch nicht der Name des Kandidaten als Abgeordneter genannt werden, selbstverständlich aber kann er in der Eigenschaft als Wahlmann genannt werden. Alle solche Stimmen würden für ungültig erklärt werden müssen. Es ist gut, wenn nicht eine schriftliche Einladung ergehen sollte, daß der Urwähler sich mit einer Legitimation versehen, da der Wahlvorsteher, wenn er Zweifel über die Person des Wählers hegen sollte, eine Legitimierung verlangen kann.

8. Wer kann Wahlmann werden?

Die zu wählenden Wahlmänner müssen in dem Bezirk wohnen, dem die Urwähler angehören. Es kann also z. B. für den 1. Bezirk nur ein Urwähler dieses Bezirkes, nicht des 2., 3. ufm. als Wahlmann aufgestellt werden. Dagegen ist es gleichgültig, für welche Klasse die Wahlmänner ernannt werden. Es kann also der Urwähler, der seiner Steuer nach der dritten Klasse angehört, nicht nur in dieser, sondern auch in der zweiten oder

Kindern der Anverwandten fällt noch ein ganz gut Theil davon ab. Verdet nicht, wie Räte Winbisch einmahl sehr treffend sagt, „stumpfsinnige, gleichgültige Naturen, die sich in ihrer Aderfurcht einrichten und sich über das Fliegen der andern wundern!“ Die Aderfurcht werde Euch zum Thal, darin Ihr frei leben und atmen könnt, denn nicht nur auf den Höhen ist freie Luft.

Küßen wir bis zum Schluß nun nicht die Anschauung des
kurzsichtigen Bestimmten niederschlagen und ihm zurufen: Die
Vielzahl, von denen Du sprichst, gibt es nicht, wir brauchen
vielmehr noch immer welche, die bereit sind, falls sie sich nicht
ein eigenes Heim ihrer Welt aufbauen können, ihre Liebe der
Menschheit zu schenken! Sie werden alle auf einen Posten
geleitet und brauchen in keinem Winkel unterzugehen. Freilich
dürfen das keine stumpfsinnigen Naturen sein, die aus Be-
quemlichkeit nicht weiter wollen, als bis in die Kinderstube der
Unverwandten, sondern müssen stark bleiben für die Anforder-
ungen des Lebens.

Und dazu freilich muß eine regelrechte und zweckmäßige Erziehung helfen, die wir von unseren jetzigen Eltern schon erwarten dürfen.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

Der Kaiser und die Entwicklungslehre. Wir lesen in der „Streu-Zeitung“: Eine interessante Nachricht geht dem „Prager Tagblatt“ aus Berlin zu. Nach dieser scheint sich der Kaiser neuerdings für Entwicklungsgeichte zu interessieren. Er hat sich vor kurzem im Kaiserin Friedrich-Palais für ärztliches Fortbildungsweien einen Vortrag des bekannten Anatomen und Embryologen Oskar Hertwig, eines ehemaligen Schülers Ernst Haeckels, halten lassen. Hertwig trug über „Probleme der Entwicklungsgeichte“ vor. Die genannte Zeitung schreibt hierzu: Es ist gewiß bemerkenswert, daß der Kaiser, der sich stets als Chef der Landeskirche fühlt und auf Weisen priesterliche Funktionen ausübt, einem solchen Vortrag beiwohnt, dessen Autor natürlich auf einem dem Bibelglauben ganz entgegen-gesetzten Standpunkt steht. Das Merkwürdige ist daß den we-

ersten als Wahlmann aufgestellt und gewählt werden, und ebenso ist es mit den Wählern der anderen beiden Klassen.

9. Zahl der Wahlmänner.

Die Zahl der Wahlmänner für jeden Urwahlbezirk wird gemäß der Einteilung der Klassen so festgesetzt: Zu 3 Wahlmännern wählt jede Klasse einen, bei 4 wählt die erste und dritte je einen, die zweite 2, bei 5 wählt die erste und dritte je 2, die zweite 1, bei 6 wählt jede Klasse 2. Es ist dringend geboten, daß rechtzeitig die Wahlmänner in den Urwahlbezirken aufgestellt werden, vor allem aber, daß die Wähler sich vergewissern, daß der Wahlmann auch sein Mandat nicht nur annimmt, sondern es auch in ihrem Sinne ausübt.

10. Die Abgeordnetenwahl.

Zum Abgeordneten ist jeder Preuze, also nicht nur der in einer bestimmten Gemeinde ansässige, wählbar, der das dreißigste Lebensjahr vollendet hat, die bürgerlichen Ehrenrechte besitzt und bereits ein Jahr lang dem preussischen Staatsverbanne angehört. Zu der den Wahlmännern bekanntzugebenden Zeit treten diese zur Wahl der zu wählenden Abgeordneten zusammen. Als Legitimation dient ihnen die von dem Wahlvorsteher ihres Urwahlbezirktes eingehändigte und von ihnen unterschriebene Bestätigung ihrer Wahl. Die Wahl selbst ist, wie die in den Urwahlbezirken öffentlich. Sie erfolgt durch Stimmgebung zu Protokoll. Der Protokollführer und die Beisitzer werden von den Wahlmännern auf den Vorschlag des Wahlkommissars gewählt und bilden mit diesem den Wahlvorstand. Die Wahlen erfolgen wie in der Wahlmännerwahl nach absoluter Stimmenmehrheit. Ergibt sich bei der ersten Abstimmung diese nicht, so wird zur zweiten Wahl geschritten. Wahlstimmen unter Protest oder Vorbehalt abgegeben, sind ungültig. Der gewählte Abgeordnete muß sich über Annahme oder Ablehnung der auf ihn gefallenen Wahl gegenüber dem Wahlkommissar erklären. Eine Annahmeerklärung unter Protest oder Vorbehalt gilt als Ablehnung und hat eine neue Wahl zur Folge.

Liberaler Wahlverein.

(Freisinnige Vereinigung.)

Der Gesamtvorstand, der sich am 22. April, abends, neu konstituiert hat, beauftragte nach eingehender Besprechung die parteipolitischen Lage den wiedergewählten Parteivorstand der Liberalen mit der Abfassung einer Erklärung an die Parteimitglieder im Lande. Darauf hat der Abg. Schrader an die Organisationen des Wahlvereins der Liberalen eine Zuschrift gerichtet, worin es heißt:

In der Versammlung am 22. April haben die Herren Dr. Barth, v. Gerlach und Dr. Preitshardt, sowie einige ihrer Gefinnungsgenossen ihren Austritt aus dem Wahlverein der Liberalen erklärt. Allgemein wurde der Austritt der genannten Herren sehr bedauert und unter allgemeinem Beifall wurde dem auch vom Leiter des Parteitages Ausdruck gegeben. Zugleich wurde aber unter der gleichen Zustimmung der Versammlung von ihm hervorgehoben, daß die politische Haltung der Partei dadurch in keiner Weise verändert werde. Die Haltung des Parteitages während dieser und der folgenden Beratung hat denn auch tatsächlich gezeigt, daß er von dem Geist des entschiedenen Liberalismus erfüllt war und daß er in diesem Sinne die Einigkeit des Gesamtliberalismus weiter pflegen will. Wir geben unseren Freunden hiervon mit der Bitte Kenntnis, in diesem Vertrauen zu der Partei nicht wankend zu werden, vielmehr mit aller Kraft für ihre Organisation und ihre Ziele weiter einzutreten. — Wie das „B. L.“ hört, schreibt Dr. Theodor Barth seit seiner Rückkehr von Frankfurt an einer Broschüre, in der er die Gründe seiner Stellungnahme und seines Austrittes aus der Partei darzulegen beabsichtigt. Die Broschüre soll im Verlage der Wochenchrift „Das blaue Band“ erscheinen.

nigen journalistischen Berichterstattungen, die mehr zufällig bei dem Vortrag anwesend waren, strengste Schweigepflicht auferlegt wurde. — Wie uns Herr Professor Oster Hertwig auf eine Anfrage freundlichst mitgeteilt hat, ist die obige Notiz im allgemeinen richtig. Professor Hertwig hat gesprochen über „Das Experiment in der Entwicklungslehre“. Der Vortrag wurde erläutert durch Lichtbilder und mikroskopische Präparate. — Wie das B. L. hierzu bemerkt, ist es durchaus eine Überhöhung, wenn man in dem Besuch des Kaisers bei Professor Hertwig auch nur ein Pendant zur Delisch-Episode erblicken will. Denn die Ausführungen haben, wie wir hören, auf den „Dedekindismus“ nirgends Bezug genommen und bewegten sich ganz innerhalb der Empirie.

Ministerielle Kunst? Im nächsten Monat soll der erste internationale Architektenkongress in Wien abgehalten werden. Das vorbereitende Komitee wird dem Kongresse eine Resolution vorlegen, es möge in den einzelnen Staaten Ministerien für bildende Kunst, zum mindesten eigene Sektionen errichtet werden. In der Leitung sollen Architekten in der Mehrzahl vertreten sein, da die Baukunst als die Führerin in der gesamten bildenden Kunst zu betrachten sei. — Verspricht man sich von dieser Einrichtung für die Kunst wirklich Vorteile? Wir glauben nicht daran. Die Kunst ist doch wahrhaftig von oben herab gerade schon genug geknebelt. Jetzt wenn erst gar Regierungsbeamte an die Spitze staatlicher Kunstinstitutionen gestellt werden, wie soll da die Kunst, diese freie Himmelskinder, sich entfalten können! Hoffentlich hat es mit der Verwirklichung dieser törichten Absicht noch gute Weile.

Das Problem des Fernsehens zu Wien versucht neuerlich ein französischer Ingenieur mit einem Apparat, über den dem B. L. aus Paris berichtet wird: Der Pariser Ingenieur Armengaud stellte im Salon der hiesigen Physikalischen Gesellschaft einen zur Vermittlung der Lichtwellen auf Distanz bestimmten Apparat aus. Armengaud benutzt die Methode der kinematographischen Aufnahmen und einen Spiegelgalvanometer, ähnlich dem Wundt'schen Diskographen. Resultate erhält man mit dem Armengaud'schen Apparat nicht. Der Erfinder wollte nur jene Forscher, welchen das Sehen auf Distanz als keineswegs unlösbares Problem gilt, darauf hinweisen, daß das bei der Fernphotographie so glücklich verwendete Selenium zu noch größeren Dingen berufen scheint, wofür die alten Erfahrungen von der Dauer des Lichtindrucks und des Nachbilds der Stärke und Schnelligkeit der Farbenlichtstrahlen zweckent-

Politische Tagesübersicht.

Wilow, Papst und Weibischhof.

Wie die polnischen Blätter übereinstimmend melden, ist Weibischhof Dr. Wilow, der derzeitige Vertreter der verwaisten Erzdiözese Gnesen-Posen, am Dienstag mittag nach Rom abgereist, wohin er zu einer dringenden Audienz beim Papst befohlen worden ist. Ueber den Zweck dieser, nach dem unmittelbaren Besuche des Reichskanzlers, Fürsten Wilow, besonders auffälligen Reise ist nichts bekannt geworden. Nach einer Berliner Meldung ist auch Dr. Wilow dieser Tage vom Papst empfangen worden. — Eine Kombination mit der Erzdiözesenfrage liegt nahe.

Lokales.

Sonntagswanderungen.

für den 26. April.

Dogheim — Frauenstein — Reudorf — Ober-Walluf — Nieder-Walluf.

Zu Fuß oder mit der Elektrischen nach Dogheim. Auf der Marlierung schwarzer Striche bis Frauenstein. Weiter dieser Marlierung folgend, bis nach dem Frauensteiner Kirchhof links ein Feldweg abzweigt. Auf diesem erst ins Tal des Grodenbaches — links liegt der Hof Armada — dann allmählich steigend bis zum Walbaum. An diesem entlang, ein kurzes Stück durch den Wald und hinab durch Weinberge nach Reudorf, wo der Weg wenige Schritte unterhalb der Wingerstube einmündet. Links talabwärts im Tal des Schlangensbader Baches über Ober-Walluf nach Nieder-Walluf. Rückfahrt mit der Bahn (11 Km.) 7.05, 8.00, 9.15, 9.26. Fahrzeit 20 Minuten. Entfernungen: Wiesbaden (Kirkkirche) — Dogheim 2,5 Km., Frauenstein 3,5 Km., Reudorf 4 Km., Ober-Walluf 2 Km., Nieder-Walluf 1,5 Km.

Tageswanderung.

Vorch — Wipperfahl — Langen-Schwalbach. Als Wiesbaden 7.43, an Vorch (43 Km.) 8.59. Sehenswert Pfarrkirche St. Martin mit dem über 15 m. hohen, reich geschnittenen Hochaltar. Wir gehen rheinabwärts bis zum alten Turm an der Wipperfahlbrücke, dann rechts an der Wipperfahl aufwärts. Marlierung bis Schwalbach: schwarzer Strich. (Siehe Wegkarte durch den westlichen Taunus, Preis 1,25 M.) Auf dem Wege die Kreuzkapelle, wohin alljährlich am 3. Mai eine Wallfahrtsprozession geht, nach etwa 1¼ Stunden Daubenauer Brannen (Mineralwasser). ¼ Stunden Cammerberger Mühle (Wirtschaft). Auf den Bergen die Ruinen Cammerberg und Rheinberg. Nach ¾ Stunden Laufemühle (Wirtschaft), dabei die Langburg. Weiter Dorf Gerolstein, 4 Stunden, mit der gleichnamigen Ruine und Riesenmühle (Wirtschaft), 5 Stunden, Dorf Namlich, 6¼ Stunden, von hier in 1 Stunde nach Schwalbach. Rückfahrt 24 Km.) 8.37, 9.50. Fahrzeit 62 Minuten. Gesamtentfernung 33 Km. Der Bahnhof Schwalbach liegt etwa ½ Stunde entfernt.

Fahrpreise für 1 Km. (auschl. Steuer): 2. Kl. 4½ S., 3. Kl. 3 S., 4. Kl. 2 S.

Marzzeit für 1 Km.: 12—15 Minuten.

* Zum Kaiserbesuch. Die Delegierten der zur „Wiesbadener Sängervereinigung“ gehörenden Gesangsvereine hielten gestern abend in der „Wartburg“ eine Sitzung ab, um über die Mitwirkung der Vereinigung bei der Enthüllung des Örtlicher Denkmals auf dem Schloßplatz in Gegenwart des Kaisers zu beraten. Die Vereine werden dabei auf der Straße vor der höheren Mädchenschule aufstellung nehmen und „Wilhelmus von Nassau“ in der von Professor Mannsack zu der vorigjährigen Kaiser-Serenade vorgenommenen Bearbeitung und „Lob Jehova hoch erheben“ von Juppig zum Vortrag bringen. Der Tag der Enthüllung ist noch nicht bestimmt; es wird aber voraussichtlich ein Wochentag sein, da der Kaiser an dem einen Sonntag, der in seinen hiesigen Aufenthalt fällt, der Einweihung der Erlöserkirche in Somburg beizuwohnt. Voraussichtlich wird auch wieder eine abendliche Sänger-Serenade vor dem Schloße stattfinden.

* Eisenbahnminister Dreitenbach ist gestern nachmittag 3 Uhr in einem Revisionszuge in Köln eingetroffen und nach kurzem Aufenthalt auf dem Hauptbahnhofe nach Aachen weitergefahren.

sprechend kombiniert wurden. — Die Schwierigkeiten, die das Problem des Fernsehens bietet, liegen, so bemerkt das genannte Blatt hierzu, in dem Erfordernis, ein ganzes lebendiges Bild gleichzeitig in allen seinen beweglichen Punkten zu übertragen, ohne daß diese sich untereinander verwirren. Die Erfindung Armengauds bringt darin anscheinend noch keinen Fortschritt.

Als neuer amerikanischer Ansichtsprofessor tritt in den nächsten Wochen Professor W. M. Davis in Berlin ein. Er ist von der preussischen Regierung für Vorlesungen während des Jahres 1908—1909 anberufen. Davis genießt auf dem Gebiete der physikalischen Geographie Weltruf.

Der diesjährige lateinische Dichterpreis von Amsterdam, der aus der Hoeufft-Stiftung bestritten wird und in einer goldenen Medaille besteht, ist dem Italiener A. M. Casoli für sein Gedicht auf den Saager Friedenskongress zugesprochen worden. Von den übrigen sechs besten Gedichten behandelte eins im alten Gewande den modernsten Gegenstand: die Elektrizität.

Leibl sein eigener Prophet. Das Leibl-Kabinett in der Berliner Sezessionsausstellung ist durch das Portrait seines Freundes, des Architekten Robert Franz, den Leibl neunzehnjährig in Köln, also bevor er nach München ging, gemalt hat, bereichert worden. Der neunzehnjährige Leibl schenkte dem Freunde das Konterfei mit den Worten: „Bewahr das Bildnis recht auf, später werde ich berühmt sein, und dann ist es sehr wertvoll.“

Münchener Richard Wagner- und Mozart-Festspiele 1908. Für die Richard Wagner- und Mozart-Festspiele, die in der Zeit vom 1. August bis 14. September im Prinzregententheater und im Residenztheater in München stattfinden, werden u. a. folgende Künstler mitwirken: Hermine Jofetti (München), Renfa Hagbender (München), Frieda Hempel (Berlin), Irma Koth (München), Beria Morena (München), Thila Vlachinger (Berlin), Margarete Preise-Magenauer (München), Ella Tordel (München), Marie Wittich (Dresden), Hans Breuer (Wien), Dr. Otto Brückmeier (Berlin), Fritz Broderick (München), Alois Burgstaller (Newport), Jean Duphon (München), Fritz Feinhals (München), Max Gilmann (München), Hermann Gura (Schmerlin), Heinrich Knote (München), Ernst Kraus (Berlin), Leo Slegat (Wien), Dr. Raoul Walter (München), Clarence Whitehill (Köln), Desider Jador (Berlin).

Kleine Nachrichten. Die in Kiel tagende Deutsche Pathologische Gesellschaft wählte nach den „Kieler N. N.“ den Geh.

* Militärdienstnachrichten. Dr. v. Gregor, Oberst beim Stabe des 2. Nassau. Inf.-Regts Nr. 88, zum Kommandeur des Inf.-Regts. von der Marwig (8. Bomm.) Nr. 61, ernannt. — Melms, Oberstlt. und Bats.-Kommandeur im 1. Nassau. Inf.-Regts. Nr. 87, zum Stabe des 2. Nassau. Inf.-Regts. Nr. 88, v. der Osten, Major und Adjutant des Generalkommandos des 18. Armeekorps, als Bats.-Kommandeur in das 1. Nassau. Inf.-Regt. Nr. 87, versetzt. — Witt, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. Prinz Carl (4. Großherzog. Hess.) Nr. 118, dem Generalkommando des 14. Armeekorps zugeteilt. — Lütke, aggregiert dem Inf.-Regt. Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westfal.) Nr. 15, unter Verlegung in das Inf.-Regt. Prinz Carl (4. Großherzog. Hess.) Nr. 118, zum Bats.-Kom. ernannt.

* Was die Woche im Kurhaus bringt! Auch die neue Saison besichert uns wieder ein ebenso reichhaltiges wie gebiegenes Programm der Kurverwaltung: Am Montag Aufgänger Abend des untergeordneten Marcel Salzer; am Mittwoch der Große Wagner-Abend des Leipziger Philharmonischen Orchesters unter Hans Winderstein mit dem diesjährigen Bayreuther Hofkapellmeister als Solisten; am Donnerstag der achte Zyklusvortrag mit Heber v. Jobeltitz; am 1. Mai (Freitag) Promenadenkonzert und Schallplatten-Abend; am Samstag Gartenfest mit großem Feuerwerk; am Sonntagnachmittag Doppelkonzert, abends Militärkonzert im Kurgarten und Tonienkonzert mit dem neuen Konzertmeister des Kurorchesters Ferdinand Kaufmann als Solisten im Saale. Zu alledem kommen die regelmäßigen täglichen Konzerte und die Railleons-Fahrten vormittags und nachmittags.

* Wallhalltheater. Das ausgezeichnete Programm kommt auch in der Nachmittagsvorstellung unterfützt zur Aufführung. Wer den Humoristen Vachus Jacoby, der mit seinen originellen Vorträgen allabendlich stürmischen Beifall erntet, noch nicht gehört hat, sollte den heutigen Sonntag dazu benutzen. Da auch sonst der Spielplan durchweg erstklassige Spezialitäten enthält, so den vorzüglichen Bauchredner Nobel, die ausgezeichneten Turner Theodor, die allfälligen 2 Drenes usw., so ist der Besuch des Theaters als lohnend zu bezeichnen.

* 2. Rezitationsabend der Literarischen Gesellschaft. Einige Welter, deren ganz abgetönte Farbenpracht wohlwollend leuchtet, in denen kein scharfer Akzent schneidend stört: solche Ausblicke eröffnete uns Herr Paul Struve's Kunst. In seiner Darstellung seelischer Vorgänge zeigt sich keine Delikatesse. Wer auf große Affekte wartete, kam heute nicht auf seine Rechnung. Die meisten der Gaben gleichen niedlichen Schmalkchen, die zu beleben und zu frischem, pulsierendem Leben zu gestalten Herr Struve meisterlich verstand. Das stimmungsvolle Moment melodramatischer Dichtung kam in der tiefstehenden Szene Iphigenes Tod (aus „Peer Gynt“ von Ibsen), Kunst von Krieg, pöndel zum Ausdruck. Mit plastischer Anschaulichkeit führte er auch uns in jenes Märchenland, womit Peer Gynt seine Mutter zum ewigen Schlaf herüberbringt. Und dann, wie erlösend, jene klaren, ruhigen Akkorde, voll feierlichen Ernstes! Frau Käthe Struve akkompagnierte mit viel Gefühl; ein etwas langsames Tempo wäre wohl noch eindruckvoller gewesen. Das zweite Melodram „Schön Hedwig“ von Heibel spiegelte Ritterromantik, durch Schumanns Musik verklärt. Das klängevolle Organ und die virtuose Beherrschung aller Nuancierungen konnte sich aber erst in Widmanns eigenartiger Ewigjüngere (aus „Der Heilige und die Tiere“) entfalten. Wie der Vortragende die Sprache der Tiere vermittelte, wie durch die markante Eigenart den Zuhörern noch lange in Erinnerung bleiben. Reizender Humor ließ er in Heibels „Babenjüngel“ und Baumbachs netzlicher „Reise ins Paradies“ durchschillern. Mit farbenprächtigem Pinsel wurde in „Entzaukerung“ das Abendsonnenblüten auf der Häusermauer einer Fabrikstadt gezeichnet und die Sehnsucht nach dem Innigen betont. Wie eine Sonnenapotheosis gleichsam, tauchend und enthusiastisch erklang das „Frühlingsgebet“ (H. Gress von Struves Lippen, und dieses strahlende Aufleuchten vor Frühlingsherrlichkeit, dieses Zaubern nach Sonne fand Widerhall in den Herzen. Beifall des außerordentlichen Kreises umarmte den Gefeierten, der sich in lebenswärtiger Weise durch ein Zugabe revanchierte. So verlief die letzte öffentliche Veranstaltung dieses Winters glänzend, und wir rufen unserem Wemorden freudig ein vibrant sequentes zu!

* Beethoven-Konservatorium Friedrichstraße 48, Direktor H. G. Gerhard. Das Sommersemester beginnt Dienstag, den 28. April. Anmeldungen zum Unterricht im Klavier, Violon- oder Cellospiel sowie im Gesang werden täglich entgegen genommen.

Hofrat Prof. Dr. Weichselbaum aus Wien zum Vorsitzenden und bestimmte Leipzig als Ort der nächsten Tagung. — Im Provinzialkonservatorium der Provinz Brandenburg wurde der Landesbauart und Dozent für Städtebau an der Berliner Technischen Hochschule Prof. Theodor Goede ernannt. — Der wissenschaftliche Assistent am Kaiser-Friedrich-Museum in Berlin, Dr. phil. Karl Simon wurde als Direktorialassistent an das städtische Historische Museum in Frankfurt a. M. berufen. — Ein seit 1852 in der Sakristei der Marienkirche zu Belgard (Hinterpommern) aufbewahrtes und wenig beachtetes Marienbild ist jüngst in Berlin als Arbeit des Hans Memling festgestellt worden. — Geheimrat Vode-Vorlin hat nach Beauftragung der Kaiserlichen Akademie in der Münchener Residenz diese Bilder als Kopien nach Tizians Imperatorbildern erklärt. — Der Bildhauer Werner Weges, ein Sohn von Prof. Reinhold Weges, übersiedelt, laut einer Mitteilung eines Berliner Korrespondenten, im Juni mit seiner jungen Gattin zu dauerndem Aufenthalt nach Dresden. — Paderewski ist zum Direktor des Warschauer Konservatoriums ernannt worden. — Frau Direktor Erdmann-Jesner, die für ihren verstorbenen Gatten das Bremer Stadttheater bis jetzt weiterleitete, beschließt ihre Tätigkeit mit fünf Festvorstellungen des Ringes und der Nibelungen in der Zeit vom 8. bis zum 13. Mai. Die berühmtesten Wagnerfänger und -Sängerinnen sind zur Mitwirkung gewonnen worden, Chor und Orchester werden erheblich verstärkt werden.

Wochenplan des Hoftheaters. Sonntag (Aufgehoben) Abonnement. „Madame Butterfly“. Anfang 7½ Uhr. — Montag (Ab. C) „Der gemästete Kommissar“. — „Das Festungsfest“. Anfang 7½ Uhr. — Dienstag (Ab. D) „Mignon“. Anfang 7½ Uhr. — Mittwoch (Aufgehobenes Abonnement) „Lobengrin“. Anfang 6½ Uhr. — Donnerstag (Ab. D) „Madame Butterfly“. Anfang 7½ Uhr. — Freitag (Ab. A) „Kleinere Butterfly“. Anfang 7½ Uhr. — Samstag (Aufgehobenes Abonnement) „Liedland“. Anfang 7½ Uhr.

Wochenplan des Residenztheaters. Sonntag, 26. April ¼ 4 Uhr nachm. „Kean“. 7 Uhr abends „Der Turmbau zu Babel“. — Montag, 27. „Narrenzang“. — Dienstag, 28. „Schleier Jofette — meine Frau“. — Mittwoch, 29. „Der Turmbau zu Babel“. — Donnerstag, 30. „Haben Sie nichts zu verpfeifen?“ — Freitag, 1. Mai „Der Tanzbar“. — Samstag, 2. „Vater und Sohn“. Neufest!

Vom Sommerfahrplan. Nach dem neuen Sommerfahrplan trifft der erste täglich fuhrende Arbeiterzug der Taunusbahn zwischen Frankfurt-Wiesbaden noch später, als in den Wintermonaten hier im Hauptbahnhof ein. Jetzt, wo im Sommer an den meisten Arbeitsstellen die Arbeit um 7 Uhr beginnt, wird diese Verzögerung schwer als Nachteil empfunden. Gar viele Arbeiter und Geschäftsleute reflektierten sogar auf eine Überlegung des erwähnten Zuges. Um eine Änderung zu erzielen, ist von Reflektanten und den Arbeiterkreisen eine Petition an die Eisenbahndirektion geplant. Dieselbe wird in den nächsten Tagen in Umlauf gesetzt.

Phosphorzündwaren. Die unter Verwendung von weissem oder gelbem Phosphor hergestellten Zündwaren dürfen laut Gesetz vom 10. Mai 1903, das am 1. Januar d. J. in Kraft trat, nicht gewerbsmäßig feilgehalten, verkauft oder sonst in den Verkehr gebracht werden. Infolge einzelner Uebergriffe sind die Polizei-Organen erneut darauf hingewiesen worden, auf den Verkauf dieser Zündwaren ein aufmerksames Auge zu haben.

Konfiszierung. Durch Beschluß des Amtsgerichts Berlin-Mitte ist die Beschlagnahme der Druckschrift „Aufsichtseingekommene aus Elßaß-Lothringen, die Schweiz, ein Vollenständiges Deutschland“, von Alfred Stephani angeordnet worden. — Die Strafkammer des Landgerichts Bielefeld hat die Unbrauchbarmachung aller Exemplare der Ansichtskarten mit dem Aufdruck „D und C, Serie 2275“, eine Entkleidungsszene darstellend, verfügt.

Raubmord. Gestern wurde in der Nähe der Staatseisenbahnbrücke in Frankfurt eine männliche Leiche aus dem Main gelandet, die eine Schusswunde an der linken Kopfseite und noch eine starke Kopfverletzung aufwies. Der Tote wurde als der 56jährige Kaufmann Julius Gerz aus Nürnberg erkannt, der hier bei seinem Schwager zu Besuch gewesen und am 16. April spurlos verschwunden war. Gerz, der leidend war, hatte am 16. April, als er von seinen Verwandten fortging, um einen Spaziergang in den Stadtwald zu machen, 80–90 M. Bargeld bei sich. Bei der Leiche fanden sich nur 36 Pfennige. Die Untersuchung, daß ein Raubmord vorliegt, wird noch verstärkt dadurch, daß das Hemd an der Brust aufgerissen und die Taschen herumgedreht waren. Auch fehlte eine Manschette.

Benefiz-Vorstellung. Um vielen Wünschen zu entsprechen, findet Mittwoch, den 29. d. M., im königlichen Theater eine Wiederholung Richard Wagner's romantischer Oper „Lohengrin“ statt. Die hervorragende Neu-Ansängerin dieser Oper, sowie die vortreffliche erstklassige Besetzung der Solopartien und großartige Ausstattung bieten einem kunstliebenden Publikum einen höchst genussreichen Theaterabend. Die königliche Intendantur hat diese Vorstellung in wohlwollender Weise dem Chorpersonal des kgl. Theaters als diesjähriges Benefiz zugestanden. Unserem Chorpersonal, das trotz seiner angestrengten Tätigkeit seinen Pflichten in anerkannter Weise nachkommt und es verdient hat, sich das Wohlwollen weiter Kreise zu erwerben, ist diese hohe Vergünstigung von Herzen zu danken. Hoffen wir, daß den Benefizianten neben ihren sonstigen künstlerischen Erfolgen an ihrem Ehrenabend auch ein materieller Erfolg zuteil werde.

Vortrag. Am Dienstag, den 28. d. M., um 4 Uhr nachmittags, werden sich im großen Saale der „Wartburg“ Herr und Frau Professor Röpe-Apol einem Wiesbadener Publikum vorstellen, in einem Unterhaltungs-Abende, der den passenden Titel „Kunst, Humor und Pathos“ führt. Herr Professor Röpe, der in drei Sprachen, Deutsch, Englisch und Französisch, Vorträge hält, wird seine humorvollen Vorträge in deutscher Sprache geben. Frau Professor Röpe-Apol, eine Belgierin von annähernder Erscheinung, verfügt über eine sehr starke, wohlgepflegte Sopranstimme, über welche sie von dem Konföbatorium und mehreren Gesangsvereinen ihrer Vaterstadt Brüssel beste Zeugnisse hat. (Wiederholung siehe Inserat.)

Von der Waldstraße. Während der Nacht vom 17. zum 18. August (Samstag auf Sonntag) ging es in der Hoffmann'schen Wirtschaft in der Waldstraßenkolonie hoch her. Es befanden sich dort nämlich eine Anzahl von jungen Leuten, die der Verteilung von Spirituosen mit ganzem Interesse obgelegen hatten, und um die hier in Frage kommende Zeit samt und sonders in ziemlich animierter Stimmung waren. Plötzlich wurde die Harmonie durch einen der Anwesenden gestört, welcher einigen der Anderen verabschiedete Glas Bier anstank und Einem auch mehrere Bismarsker zerdrückte. Aufgefordert, dafür Zahlung zu leisten, weigerte er sich dessen. Es kam deshalb zunächst zu allerlei verbalen Redensarten, dann auch zu geringfügigen Schandlichkeiten und später auf der Straße vor dem Lokale zu einer großen Schlägerei, bei der die Gebrüder Wilhelm und Philipp Dörfler Verletzte davonzutragen. Einer der Verletzten kam später in Gesellschaft noch einiger anderer Personen in das Lokal zurück und dort entspann sich dann nochmals ein Streit zwischen dem Dachdecker Steeg, der beim Kartenspiel saß, und dem Fuhrmann Johann Krebs, der ihn belästigte. Steeg zog dabei ein geschlossenes Dolchmesser aus der Tasche, verfehlte damit Krebs einen Schlag auf den Kopf und brachte ihm dadurch eine blutende Verletzung bei. — Von den Verletzten ist einer geisteskrank und deshalb nicht vernehmungsfähig. Sein Bruder hat hier nicht allzu schwere Kopfverletzungen davongetragen. Der Vorfall hat sieben jungen Leuten, dem Fuhrmann Johann Krebs, dem Fuhrmann Wilhelm Brech, dem Musikanten Josef Berner, dem Posthilfsboten Friedrich Beyer, dem Fuhrmann Johann Fischbach, dem Fuhrmann Karl Bock und dem Dachdecker Konrad Steeg, alle von Wiesbaden, eine Anklage zugezogen wegen qualifizierter Körperverletzung, und heute wurde vor der Strafkammer wider sie verhandelt. — Einer von ihnen, Fischbach, hat sich unmittelbar nach der Affäre aus dem Stande gemacht und ist vollständig genesen worden. Das Urteil sprach Beyer und Bock frei, bestrafte aber im übrigen Fischbach mit 50 M., Krebs und Berner mit je 60 M., Steeg dagegen mit 14 Tagen Gefängnis.

Rheinschiffahrt. Auf der Werft der Gebr. Sachienberg zu Mülheim a. Rh. wird zurzeit ein neuer Güter- und Personendampfer mit Namen „Doreen“ als Ersatz für den gleichnamigen Dampfer erbaut. Der alte Dampfer wurde außer Dienst gestellt.

Aus der Umgegend.

Erbenheim, 25. April. Der Reichsmilitäriskus hat sich im vorigen Jahre am Fort Viehler, hier, bei Erbenheim, mehrere hundert Gelände parzellen durch notariellen Akt geteilt. Dieser Tage ist nun den Eigentümern durch Zirkular die Mitteilung geworden, daß die Grundstücksparzellen die Genehmigung des Kriegsministeriums erhalten haben und die Auszahlung nächster Tage erfolgen soll.

Idstein, 25. April. In der gestrigen Generalversammlung des Gewerbevereins wurden zu Vertretern zur Generalversammlung des nass. Gewerbevereins in Weilburg die Herren Gewerbeschützer Wägener und Schreinermeister A. Traudt gewählt. Die auscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Der Verein zählt jetzt 96 Mitglieder. — Die Herren Bauunternehmer J. und A. Tappe kauften ein neben der Post gelegenes Wohnhaus nebst Stallungen, um nach Abbruch auf dem Platz Geschäftshäuser zu errichten.

Hammerstein a. Rabe, 25. April. Eine gütliche Pluttat wurde hier verübt. Dieser Tage fiel es den Nachbarn auf, daß das von der 72jährigen Witwe Fuchs und deren 23jährigen Neffen bewohnte Haus nicht geöffnet wurde. Als man in das Haus eindrang, lag die Frau völlig entkleidet, von ihren Kleidern zugehüllt, tot vor ihrem Bett, mit Kratzwunden und Erdrückungsmerkmalen am Hals. Im anstehenden Zimmer fand man den Neffen, anscheinend schlafend, mit verschiedenen, übrigens nicht gefährlichen Schnittwunden am Hals. Er gestand bei der Vernehmung zu, seine Tante ermordet und dann Selbstmordversuch gemacht zu haben. Am Dienstagabend war er vor 10 Uhr nach Hause gekommen, wo ihm die Tante das Nachschlafen vorsetzte. Sie hatte inzwischen in einem Lehnstuhl Platz genommen und nun wurde der Neffe zudringlich. Als die alte Frau sich widersetzte, würgte er sie so lange, bis sie kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Dann trug er die Bewußtlose in das nebenanliegende Zimmer, wo er sie auf seinem Bett in einer nicht wiederzugebenden bestialischen Weise mißbrauchte. Hiernach trug er sein Opfer wieder zurück und legte sie vor ihrem Bett nieder, sie mit ihren Kleidern bedeckend, worauf er gleichfalls zu Bett ging. Am nächsten Morgen will der Täter Selbstmord durch Aufhängen mit einem abgerissenen Stück Bettlaken versucht haben, was ihm mißlang. Erst am Nachmittag gegen 3 Uhr, als er sah, daß Nachbarn das Öffnen des Hauses vornehmen wollten, ging er daran, sich selbst zu verlegen. Nur mit Mühe gelang es den Gendarmen des Ortes, den Mörder vor den Angriffen der aufgeregten Menge zu schützen.

Wismannshausen, 24. April. Die Eheleute Schiffer Carl Schütz und Marg. geb. Anstalt haben Gütertrennung vereinbart.

Braubach, 25. April. Die Einführung des Bürgermeisters in sein Amt erfolgt am nächsten Montag durch den Herrn Landrat im Beisein von Magistrat und Stadtverordneten. — Verhaftet wurde hier von dem Gendarmen ein unsicherer Deerspflichtiger namens Scholz, aus Schlesien gebürtig.

Camp a. Rh., 25. April. Die beiden polnischen Arbeiter, welche vor längerer Zeit einen Gutsbesitzer hier überfielen und mißhandelten, wurden in Forbach (Lothringen) verhaftet und in das Gefängnis zu Braubach eingeliefert.

Friedberg (Hessen), 25. April. (Privat-Telegramm.) Auf dem Hofgute von Buedesheim sind, wie der Kreisarzt feststellt, zwei russische Arbeiterinnen an den Blattern erkrankt. Es sind sofort die strengsten Maßregeln getroffen worden. Die Kranken wurden in einem separaten Wagen heute in die Wiesener Klinik gebracht.

Auszug aus den Zivilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 25. April 1908.

Geboren: Am 18. April dem Kaufmann Ulrich Kübler e. S., Paul Marth. — Am 21. April dem Dentisten Karl Märker e. S., Karl Gustav Anton. — Am 21. April dem Bureauhilfen Emil Better e. S., Jean Emil. — Am 17. April dem Schuhmacher Christian Diehl e. S., Walter Ernst Christian. — Am 20. April dem Molkereihilfen Josef Herbst e. S., Anna Margareta. — Am 22. April dem Tagelöhner Friedrich Gärtner e. S., Heinrich Friedrich. — Am 19. April dem Schlossergehilfen Ferdinand Rudolph e. S., Alfred Ferdinand. — Am 24. April dem Werkstatzarbeiter Adolf Jacob e. S., Rudolf. — Am 20. April dem Rutscher Josef Spahn e. S., Karoline Eleonore. — Am 20. April dem Lehrer Albert Hammer in Bleidenstadt e. S., Hedwig. — Am 22. April dem Kaufmann Christian Sommer e. S., Martin Karl Kurt. — Am 23. April dem Küchenchef August Besnard e. S., Renée Yvonne.

Aufgehoben: Sekretär Cino Zamperoni in Rom mit Hedwig Schött hier. — Sergeant Peter Berger



Villen
Schützenstr. 16 u. Wallmühlstr. 35, geladene Lage am Walde (eigener, eigener), mit jedem Komfort, auch den vornehmsten Annehmlichkeiten genügend, Erdgeschoss u. Obergeschoss je 4 bezug. 5 gr. Zimmer, Wintergarten etc. mit vielen Nebenräumen, eine davon mit Auto-Garage. Näb. b. Eisenbahnstation. J. F. Fährer, Wiesbaden, Straße 26. Tel. 2726, 10297

hier mit Anna Gund in Frankfurt a. M. — Messerschmied Karl Meier hier mit Magdalene Strichbaum hier. — Weichensteller Jakob Krahn in Erbach mit Gertrude Scholl das. — Zimmergehilfe Johannes Ignaz Siewert in Danzig mit Auguste Kantenberg in Fischhof. — Oberkellner Johannes Barth in Cairo mit Emma Dreher hier. — Telegraphenarbeiter Johann Nillian hier mit Reneta Zimmermann hier. — Lindergehilfe August Schneider hier mit Anna Gallus hier. — Rentner Friedrich Neumann hier mit Anna Schenk hier.

Verheiratet: Maschinenschlosser Friedrich Zetter hier mit Emilie Färber hier. — Metzgergehilfe Friedrich Ettum hier mit Anna Schäfer hier. — Gärtner Wilhelm Rittmeyer hier mit Berta Wenzler hier. — Kaufmann Arnold Daniel hier mit Elisabetha Gemmer hier. — Forst-aufsicher Peter Pfeil in Marzahn mit Hermine Zahn hier. — Tagelöhner Max Herrchen hier mit Luise Fröhlich hier. — Kaufmann Jakob Löb in Düsseldorf mit Selma Steinberg hier. — Gefangenenaufsicher Paul Schönberger hier mit Karoline Wolf hier. — Zuschneider Heinrich Seidemann hier mit Frau Emma Pfaff geb. Lehr aus Viehrich. — Schreinergehilfe Richard Pabst hier mit Margarete Börenz hier. — Wohnvorarbeiter Adam Beck hier mit Margarete Trautmann hier. — Kutische Anton Ziegler hier mit Anna Maier hier. — Postbote Heinrich Müller hier mit Johanna Müller hier. — Maurergehilfe Otto Ey in Sonnenberg mit Anna Wirth hier.

Gestorben: Am 23. April Rentner Dr. med. John Jordan Skinner, 55 J. — 23. April Christine geb. Schneider, Witwe des Tagel. Ludwig Jinn, 73 J. — 24. April Ingenieur Heinrich Firsch, 23 J. — 24. April Landesbankdiätar August Ludwig, 74 J. — 23. April Klara geb. Gerlach, Ehefrau d. Weichenstellers Emil Weber, 57 J. — 23. April Privatier Elsa Walter-Eist, geb. Cochon, 71 J. — 24. April Elisabeth Wustandt, ohne Beruf, 46 J. — 24. April Dachdeckergehilfe Rudolf Weber, 23 J. — 24. April Susanne geb. Schaal, Ehefrau des Forstgehilfen a. D. Johannes Bausch, 71 J. — 24. April Erich, S. des Herrschneidermeisters August Heinemann, 1 J. — 25. April Selma geb. Behrend, Ehefrau des Rentners Gustav Pohl, 57 Jahre.

Letzte Telegramme.

Verhör Eulenburgs am Krankenbett.

Berlin, 25. April. (B. Z.) Kriminalkommissar von Tresslow stattete dem Fürsten Eulenburg auf Schloss Liebenberg einen Besuch ab, um den Fürsten im Auftrag der Staatsanwaltschaft über etwaige Verfehlungen strafbarer Natur zu vernehmen.

Berlin, 25. April. In Berlin und auch in mehreren anderen Städten kursierte heute das Gerücht, daß Fürst Eulenburg nicht mehr am Leben wäre. Diese Gerüchte sind nach Erkundigungen an zuständiger Stelle unbegründet.

Dresden, 25. April. (B. Z.) Vor dem hiesigen Landgericht fand heute die Verhandlung gegen Dr. phil. Hart, der früher im Hause des Fürsten Eulenburg als Erzieher tätig war, wegen Vergehens gegen § 175 statt. Das Gericht beschloß, den Angeklagten auf seinen Geisteszustand zu untersuchen.

Hamburg, 25. April. Das hiesige „Fremdenblatt“ erhielt nachstehendes Telegramm aus München: Der hiesiger Ernst aus Starnberg hat gestern der Berliner Staatsanwaltschaft drei Zeugen brieflich bekannt gegeben, die Aussagen über den Grafen Eulenburg zu machen bereit sind.

Noch ein Interview mit Harden.

Berlin, 25. April. Maximilian Harden erklärte in einem weiteren Interview über die Eulenburg-Affäre: Ich bin überzeugt, daß Fürst Eulenburg niemals weder als Zeuge noch als Angeklagter vor Gericht erscheinen wird. Erscheint er, so wird er vernichtet. Die ganze Frankheitskomödie, die er schon in meinem Prozeß mit einem großen Apparat durchgeführt hat, hat den durchsichtigen Zweck, in einem kritischen Moment als vernehmungsfähig der Verhandlung zu entfliehen. Der Fürst könne erklären lassen, was er wolle. Er habe als beidseitiger Zeuge ausgesagt, daß er niemals geschlechtliche Neigungen zu männlichen Personen gehabt und niemals mit solchen geschlechtlich verkehrt habe. Diese Aussage erscheint als ein glatt erweislicher Widerspruch. Auf die Frage, ob Harden noch mehr Material habe, erklärte er, ja viel mehr und nicht nur gegen Eulenburg. (Berliner Zeitung.)

Dresden, 25. April. Die Freisinnigen lehnen es ab, gegen sozialdemokratische Unterstützung des freisinnigen Kandidaten ein Landtagsmandat an die Sozialdemokratie abzutreten. Die Freisinnigen stellten drei Beamte als Kandidaten auf.

Druck u. Verlag des Wiesbadener General-Anzeiger
Legbold & Franzbühler. Verantwortlich für den gesamten redakt. Teil: Chefredakteur Alb. Schuster, für den Anzeigenteil: Carl Köstel, sämtlich in Wiesbaden.

12 Visites 1.90 Mk.

12 Kabinettes 4.90 Mk.

Jeder Konfirmand

der sich bei uns eine Aufnahme, ganz gleich in welcher Preislage, bestellt, erhält

Als Geschenk

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes, 30 cm breit und 36 cm hoch mit Karton.

Samson & Co.,

Wiesbaden, Photogr. Atelier I. Ranges Gr. Burgstr. 10.

Zur gefl. Beachtung:

Sonntags ist das Atelier von morgens 8 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

11239

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers versteigere ich

Dienstag, den 28. April cr., 9^{1/2} Uhr vorm.
u. 2^{1/2} Uhr nachm. anfangend,

aus einem Nachlaß folgende Mobilien, Wäsche, Kleider etc. als:
2 sehr gute, frz. n. u. kompl. Betten mit hohem Haupt, 1 2-tür. und 1 1-tür. Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Schreibpult, Aufzehr-, Klapp- und viereckige Tische, Spiegel, Bilder, Stühle, Tischlampe, Stuhl- und Küchenschrank, 6 Fenster Vorhänge mit Goleen und Rouleaux, 1 Sofa u. 3 Stühle mit Moquette-Bezug, Ofenschirm, Hausfegen, Regulator, Glas, Porzellan, Nippfachen, 1 Küchenschrank, Küchen- und Kochgeschirr, Herren- und Damenwäsche, Betttücher, Tischtücher, eine große Partie Herrenkleider u. s. m.;

ferner aus einem Nachlaß und unter anderem:
1 sehr gutes Pianino, 1 Sofa u. 2 Sessel, 1 Sofa, 4 Sessel (grüner Plüsch), 2 Divans, 2 Chaiselongues, 3 sehr gute Schlafzimmer bestehend aus je 1 Bett, 1 Waschtisch, Nachttisch, Handtuchhalter, Stühle u. Spiegel, einzelne n. u. und taunene Betten, 4 zwei- und 2 einfüß. Schränke, Kommoden, Konsole, Bücherschrank, 3 n. u. u. 1 eichen. Büfett, 1 kompl. eichenes Speisezimmer best. aus: 1 Büfett, Kneben, Sofa mit Umbau, Ausziehtisch mit 6 ledernen Stühlen, füll. Tafelaufsätze, 2 Kandelaber und Leuchter, Obstschale, Rostlöffel, Wein- und Champagnergl., sehr gutes Porzellan, 4 Radenthermen u. Glasfächer, 1 National-Registriertafel (fast neu);

sowie punkt 11 Uhr vorm.:
1 Hirschgeweih-Lüster für elektr., 2 bronzene Reiterstatuen, sowie 7 Salonbilder in eich. Rahmen

öffentlich meistbietend freiwillig gegen gleich bare Zahlung in meinem Versteigerungsorte

Bleichstr. 2.

Befichtigung am Tage der Auktion.

11255

Adam Bender,

Auktionator u. Taxator.

Telephon 1847.

Bleichstraße 2.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben der **Frau Wittmeier v. Monteton Wwe.** versteigere ich am **Montag, den 27. April d. Js., nachmittags 3 Uhr** beginnend, in der Wohnung

Mr. 3 Arndtstr. Nr. 3, 1. Et.,

folgende gebrauchte Mobiliargegenstände, als:

Nachl. d. Schreibisch, Schreibsekretär, eis. Geldschrank, H. Mahagoni-Spiegelschrank, Tür. Wäscheschrank, Waschkonsole, Nachtschreibtisch, Goldspiegel mit Trumeau, ovale, viereck., Sofa, Nipp- und Serviertische, Polsterstuhl, Stühle, Bilder, Spiegel, Gardinen, Weißzeug, als: Tischtücher, Servietten, Handtücher u., Nippfachen, Kristall, Glas, Porzellan, Strohleier, Kuchen- und Kochgeschirr u. die sonstige Gebrauchs- und Haushaltungsgegenstände aller Art

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung vor Beginn der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator u. Taxator,

Telephon 2941.

Schwalbacherstraße 7.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben versteigere ich **morgen Montag, den 27. April, nachmittags 2.30 Uhr** beginnend, in meinem Versteigerungsorte, **25 Schwalbacherstraße 25**, die zu dem Nachlaß der **Frau Katharina Erkel Wwe.** gehörigen Mobiliargegenstände:

Nachl. d. Schreibisch, Schreibsekretär, vollständ. Betten, Deckbetten u. Kissen, einz. Hochhaarmatratzen, 1- und 2-tür. Kleiderschränke, Waschkommoden u. Nachttische, Kommoden, Konsole, runde, ovale u. viereckige Tische, einz. Polsterstuhl, div. Spiegel, Nipp- u. andere Stühle, Nähmaschine, Kleiderständer, Nippfachen, große Partie sehr gut erhaltenes Weißzeug, Kupfergeschirr, Zinnteller, Schüsseln, Glas, Porzellan, Küchenschrank mit Glasaufsatz, Küchenanrichte, Küchen- und Kochgeschirr, ferner im weiteren Auftrage: 8 hochhüft. Nipp- und andere Betten, Nipp- u. Waschkommode mit Spiegel, Nipp- u. Herren-Schreibtisch, 2 tür. Nipp-Spiegel-schrank, Nipp-Vertiko mit Glasaufsatz, 1- u. 2-tür. Kleiderschränke, Waschkommoden und Nachttische, Kommoden, Konsole, Rohrstuhl, Damenschreibtisch, runde, ovale u. viereckige Tische, 2 Kandelaschendivans, einz. Sofas, Garnitur, Sofa, 2 Sessel, 4 Stühle, Pfeiler- und andere Spiegel, Hausapotheke, Nähmaschine, 3- u. 4 fl. Gaslüster, großen Pfeiler Spiegel in schwarzem Rahmen (270), eigene Wanduhr, Regulator, Aquarellbilder, Oelgemälde, großes Oelgemälde von Günther-Schwerin, Ottomane, Kinderbadewanne, Ofenschirm, 2 Küchenschränke mit Glasaufsatz, 1- und 2-tür. Glaskränke, Küchentische und Stühle, großen Garderobenschrank und viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator u. Taxator.

Geschäftslokal: Schwalbacherstr. 25.

Haus- u. Grundstücks-Versteigerung.

Im Auftrage des kgl. Amtsgerichts I a zu Wiesbaden versteigere ich auf den Antrag der Erben der Eheleute **Christian Bach II.** von hier die folgenden Grundstücke:

a) **Gemarkung Sonnenberg:**

Hofraum mit Scheune, Ställe und Hausgarten, Rimbacherstraße 23, sowie die Keder „Arndelberg“, „Bärthgarten“, „Nebenau“.

b) **Gemarkung Rimbach:**

Keder „Hinter der Sandlaut“ und „Görshell“, sowie Wiesen „Schimbach“ und „Dürnwiese“

am Dienstag, den 28. April 1908,
nachmittags 8 Uhr,

im Rathause zu Sonnenberg unter günstigen Bedingungen. Ein Teil der in Sonnenberg gelegenen Grundstücke liegt im Baugebiete, eignet sich bezw. zur Spekulation.

Sonnenberg, 24. April 1908.

11228

Der Ortsgerichtsvorsteher: **Ludwig Chr. Dörr.**

Zwangs-Versteigerung.

Am **17. Juni 1908, vormittags 11 Uhr**, wird an der Gerichtsstelle dahier, Zimmer 67, das den Eheleuten **Architekt Adolf Oberheim und Margaretha, geb. Dormann**, in Wiesbaden gehörige Wohnhaus mit Hofraum, Ringstraße, zwischen Rothring- und Rottelbeckstraße, groß 2 ar 76 qm, mit 3700 Mark Gebäudesteuer, Nutzungswert, zwangsweise versteigert.

11230

Wiesbaden, den 15. April 1908.

Königliches Amtsgericht Abt. I a.

Stannend billiger

Gelegenheitskauf

bis 50% unter Preis.

1 Posten ca. 400 Stück einzelne Muster, sowie vom Fenster tragender Damen- und Konfirmanden-Unterröcke, Hemden, Wäsche, Unter-Tailen, Matinee, Nachthemden, Fantasie-Wäsche aller Art, Spitzen u. Stiderei, Reste bis zur Hälfte des früheren Preises.

Gleichzeitig empfehle für Herren eleg. Gardinen, Stores, Rouleaux in weiß und creme zu auffallend billigen Preisen

Wäsche-Fabrik,

Neugasse 17,

früher Paulbrunnstraße 9.

Möbel

und Einrichtungen

konkurrenzlos billig.

Wiesbaden.

Spiegelschränke	70 Mark
Vertiko mit Spiegel	30 "
Pol. Kleiderschränke	48 "
Sofa- und Auszugstische	18 "
Schreibtische	35 "
Kompl. Betten	65 "
1-tür. Kleiderschränke	15 "
2-tür. Kleiderschränke	26 "
Küchenschränke	18 "
Büfett	130 "
Flurtoilette u. Facettspiegel	15 "
Bettstellen	15 "
Waschkommoden	17 "
Seegrasmatratzen	9 "

Spiegel und Bilder

zu hier noch nicht gekannten Preisen, sowie moderne Kücheneinrichtungen von 50 Mark an, helle und dunkle Schlafzimmer mit Spiegelglas und Marmor von 275 Mark an.

— **Unerreichte Auswahl.** —

Eine Befichtigung überzeugt von der Realität des Angebots.

11241

Günstige Einkaufsgelegenheit.

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Wiesbaden. J. Rosenkranz, Wiesbaden.

Möbellager, Blücherplatz 3 u. 4.

Telefon 226 **Gartenfies** Telefon 226

silberblauen und gelben, in schöner Ware empfiehlt

10766

W. A. Schmidt Nachf.,

28 Moritzstraße 28.

Zigarrenladen.

Kirchliche Neuwahlen.

Nachdem die Wählerlisten zu unseren Neuwahlen ordnungsmäßig zur Einsicht der Wähler offen gelegt haben, laden wir nunmehr zur Wahl auf **Mittwoch, den 6. Mai, von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 4 Uhr** in das Zimmer Nr. 36 des Rathauses ein. Wir bemerken dabei, daß nach § 2 des neuen Gemeindestatuts die Zahl der zu wählenden Kirchenvorsteher in jeder Einzelgemeinde 6 und die Zahl der zu wählenden Gemeindevorsteher je 20 beträgt.

Wiesbaden, den 25. April 1908.

11243

Die Kirchenvorstände der
Markt-, Berg-, Ring- und Lutherkirchengemeinde:
Bickel, Veessenmeyer, Friedrich, J. B., Friedrich.

Ich habe mich in Wiesbaden niedergelassen. — **Sprechstunden** für innere und Nervenkrankheiten täglich 12–1 Uhr, Montag und Donnerstag auch 4–5 Uhr — und eine **Kurausstellung für innere und Nervenkrankheiten u. Erholungsbedürftige** errichtet.

Dr. Otto Dornblüth,
Nervenarzt,

bisher in Frankfurt a. M.

11183 **Gartenstrasse 15.** Fernsprecher 849.

Maiest!

Auf dem **Wartturm** können zu dem am **3. Mai** stattfindenden **Maiest**

Buden u. Karussells

aufgestellt werden.

5999

Meldungen sind zu richten an

J. Greis, Walramstraße 20.

Empfehle als Spezialität:

Hausmacher Bratwurst

(grob gehackt).

Täglich frisch:

Weißf. Mettwurst

zum Kochen.

Hochfeine Casseler Rippenspeer
stets vorrätig.

Friedrich Kleuf,

Moritzstr. 10.

Telefon 2331.

Schweinemehlgerei.

Fabrikation f. Wurst u. Fleischwaren.

Verband nach auswärt.

10223

Hinkel- u. Haus.

Wirtschaft u. Saalbau. **Schöner und bequemer**
Bahnhof-Küchen- **Ausgangsort für Vereine**
Nebenbad. **und Gesellschaften.**

Eigene Apfelweinkelerei, ff. Kronenbier.
Vorzügliche landliche Speisen. — **Spezialität: Speck und Eier.**
Bivale Preise. **Julius Rieser.**

11225

Größtes Spezialhaus
für **Damen-Putz**

Gerstel & Israel,

Langgasse 21/23.

Tel. 2116.

Tel. 2116.

Die letzten Neuheiten der
Saison in englisch garnierten und
eleganten vollgarnierten

Damen-Hüten

sind erschienen.

Unsere Modelle zeichnen
sich durch ausserordentlich chicke
Formen, fescche moderne Garni-
turen und

billige Preise aus.

Wir sind in der Lage trotz der
überreichen, vielseitigen Mode
durch enorme Auswahl jedem
Wunsche Rechnung tragen zu
können.

11253

Gerstel & Israel.

Schluss-Woche

meines grossen

Frühlings-Extra-Verkaufes.

10% Rabatt auf alle Artikel

ausgenommen sind **Näh- und Häckelgarn**, sowie solche Artikel, welche durch besondere Angebote schon mehr als 10% reduziert sind.

**Damen-Hüte, Kinder-Hüte,
Damen- und Kinder-Konfektion,
Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Waschstoffe,
Baumwollstoffe, Futterstoffe, Weisswaren,
Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe,
Damen- und Kinder-Wäsche, Badewäsche,
Unterröcke, Korsetts, Trikotagen,
Herrenartikel, Handschuhe, Strümpfe,
konfektionierte Modewaren, Tapiserie,
Kurzwaren, Bänder, Spitzen, Besätze,
Betten, Bettstellen, Schlafzimmer,
Kinderwagen, Sportwagen, Kleinmöbel,
Balkon- und Gartenmöbel.**

M. Schneider.

Reichshallen-Theater.

Feinstes Familien-Variété.

Täglich abends 8 Uhr: Grosse Spezialitäten - Vorstellung.

Sonntag nachm. 4 Uhr:

Extra-Vorstellung

zu ermäßigten Preisen.

Am Schluß jeder Vorstellung: Vorführung der neuesten lebenden Photographien. 5981

Lill's Weinstuben

Spiegelgasse 5. Inh.: Hubert Lill. Telefon 511
WIESBADEN.

Heute Sonntag, den 26. April 1908.

Diner à M. 1.25,
im Abonnement M. 1.10.
Ochsenschwanzsuppe.
Kalbsnuss
m. Stangenspargeln.
Lendenbraten m. Gurkensalat.
Ananas Eis.
Souper à M. 1.25,
im Abonnement M. 1.10.
Ochsenschwanzsuppe.
Filet von Zander au vin bleu.
Junger Hahn m. Compot.
Ananas Eis.

Diner à M. 1.75,
im Abonnement M. 1.60.
Ochsenschwanzsuppe.
Kalbsnuss m. Stangenspargeln.
Lendenbraten m. Gurkensalat.
Poularde mit Compot.
Ananas Eis.
Souper à M. 1.75,
im Abonnement M. 1.60.
Filet von Zander au vin bleu.
Lammrücken garniert.
Junger Hahn m. Compot.
Ananas Eis. 11244

Walhalla-Theater.

Heute Sonntag: Nachmittags-Vorstellung
10994 bei ermäßigten Preisen:

Das Programm kommt unverkürzt zur Aufführung



Wiesbad. Männergesang-Verein
E. V.

Am Montag, den 27. April, abends
9 Uhr, findet im Probeaal der „Wart-
burg“ eine Besprechung der 11251

Sängerfahrt

nach dem Norden

statt, wozu unsere Mitglieder, auch die Inaktiven, welche sich
für diese Reise interessieren, eingeladen werden.

Der Vorstand.

Saalbau Friedrichshalle.

Sonntag, den 26. April d. J., von 4 Uhr ab:
Große Tanzmusik. 11248

Saalbau zur Waldlust, Rambach.

Von 4 Uhr
nachmittags ab: große Tanzmusik.
wogu höflichst einladet Ph. Christ. 11248

Zum Jägerhaus, Schiersteinerstraße 62.
Heute Sonntag Tanzbelustigung. Eintritt frei.

Tanzschüler des Herrn H. Schwab.

Heute Sonntag:

Grosser Ausflug

nach der Wilhelmshöhe (Dokheim). 5987

Freunde und Bekannte willkommen.
Anfang 4 Uhr. Bei Vier. Eintritt frei.
(3 Mann Anst.)

Bei richtiger

Zubereitung

ist

Enrilo

wohlgeschmeckender,
nahrhafter und billiger,
sowie besser als Malz-
kaffee, Kornkaffee, ge-
brannter Weizen oder
sonstiges Getreide.
Dies ist das überein-
stimmende Urteil aller
einsichtsvollen Haus-
frauen, welche jemals
Enrilo richtig auspro-
biert haben.

Wer noch keinen Ver-
such gemacht hat, täume
damit nicht länger.

Pakete à 25 Pfg.
überall käuflich.

Hergestellt von
Heinr. Frank Söhne.
H. 27

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 26. April.
Mail-coach-Fahrten:
Vormittags 10.30 Uhr ab Kurhaus: Rundfahrt d. Wiesbaden: Kochbrunnen-Nerotal-Beaunite-Königliches Schloss-Rathaus-Rheinstrasse-Ring-Adolfallee-Hauptbahnhof-Kaiserstrasse-Wilhelmstrasse zurück n. d. Kurhaus). Preis 3 M. Kartenlösung an der Tageskasse.
Nachm. 3 Uhr: Mail-coach-Ausflug nach Adamstal-Fischzucht-Rundfahrweg-Bahnholz-Dambachtal und zurück.
Preis 5 M. Kartenlösung bis spätestens 1 Uhr a. d. Tageskasse.

Sonntag, den 26. April, morgens 11.30 Uhr: Konzert des Städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Konzertmeister Wilh. Sadony.
1. Die Stars and Stripes, Forever March P. Sousa.
2. Ouverture zur Operette „Die schöne Galatea“ F. v. Suppé.
3. Chor und Ballett aus der Oper „Telli“ G. Rossini.
4. Champagner-Walzer F. v. Blon.
5. Fantasie aus der Oper „Rigoletto“ G. Verdi.
6. Schlaraffen-Quadrille Conröder.
Nachm. 4 Uhr im Abonnement: **Doppelkonzert.**
Städt. Kurorchester. Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer. — Kapelle des Regiments Oranien. Leitung: Herr Kapellmeister Heinrich

Programme des Kurorchesters:
1. Ungarische Lustspiel-Ouverture A. Keler Bela.
2. Maurische Fantasie a. d. Oper „Boabdil“ M. Moszkowski.
3. Der Wanderer, Lied F. Schubert.
4. Czardas aus „Divertissement russe“ G. Michiels.
5. Fantasie aus der Op. „Die Zauberküste“ W. A. Mozart.
6. Salut d'amour Moreau mignon E. Elgar.
7. Ouverture zur Oper „Der Wildschütz“ A. Lortzing.
8. Serenade espagnole O. Metra.
Programme des Regiments Oranien:
1. Borussia-Marsch Teike.
2. Ouverture zur Oper „Orpheus in der Unterwelt“ Binder.
3. Das Grab auf der Heide, Balade Heiser.
4. Etudiantina-Walzer Waldenfel.
5. Fantasie aus der Oper „Carmen“ Bizet.
6. Drei Männer-Quartette Mende Ischou.
7. a) Händel und Grotel, Salonstück Kraftsdorf.
b) Cleopatra, Noveltette Moret.
8. Grosses Konzert, Potpourri Schreiner.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:
Symphoniekonzert.
Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
Solisten:
Frau Elfriede Geisse-Winkel, Opern- u. Konzertsängerin aus Wiesbaden (Soprano). Fräulein Katharine Ruth Heymann (Klavier).
Orchester: Städt. Kurorchester. Am Klavier: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
1. Vorspiel zur Wieland-Musik O. Goepfert.
2. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Clithereus Lied: „Freud, voll und leidvoll“ aus Egmont; b) Die Liebe hat gelogen, c) Liebesbotschaft, d) Feierabend Fra. Schuber.
3. Klavierkonzert in A-dur mit Orchesterbegleitung E. Grieg, Fräulein Heymann.
4. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Ueber allen Gipfeln ist Ruh' Fra. Liszt.
b) Verlust A. Rubinstein.
c) Gib mir dein Herz H. Hermann.
d) Ständchen Lieb. Strauss.
5. Der Venusberg, Bacchanale aus der Oper „Tannhäuser“ Rich. Wagner.
6. Klavier-Vorträge: a) Impromptu, b) Berceuse, c) Prélude, d) Etude, Fr. Chopin, Fräulein Heymann.
Eintritt gegen Vorzeigung einer Platzkarte zu 25 Pf. mit der Abonnements- oder Sonntagskarte (2 Mark).
Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden.
Städt. Kurverwaltung.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:
Symphoniekonzert.
Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
Solisten:
Frau Elfriede Geisse-Winkel, Opern- u. Konzertsängerin aus Wiesbaden (Soprano). Fräulein Katharine Ruth Heymann (Klavier).
Orchester: Städt. Kurorchester. Am Klavier: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
1. Vorspiel zur Wieland-Musik O. Goepfert.
2. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Clithereus Lied: „Freud, voll und leidvoll“ aus Egmont; b) Die Liebe hat gelogen, c) Liebesbotschaft, d) Feierabend Fra. Schuber.
3. Klavierkonzert in A-dur mit Orchesterbegleitung E. Grieg, Fräulein Heymann.
4. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Ueber allen Gipfeln ist Ruh' Fra. Liszt.
b) Verlust A. Rubinstein.
c) Gib mir dein Herz H. Hermann.
d) Ständchen Lieb. Strauss.
5. Der Venusberg, Bacchanale aus der Oper „Tannhäuser“ Rich. Wagner.
6. Klavier-Vorträge: a) Impromptu, b) Berceuse, c) Prélude, d) Etude, Fr. Chopin, Fräulein Heymann.
Eintritt gegen Vorzeigung einer Platzkarte zu 25 Pf. mit der Abonnements- oder Sonntagskarte (2 Mark).
Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden.
Städt. Kurverwaltung.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:
Symphoniekonzert.
Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
Solisten:
Frau Elfriede Geisse-Winkel, Opern- u. Konzertsängerin aus Wiesbaden (Soprano). Fräulein Katharine Ruth Heymann (Klavier).
Orchester: Städt. Kurorchester. Am Klavier: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
1. Vorspiel zur Wieland-Musik O. Goepfert.
2. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Clithereus Lied: „Freud, voll und leidvoll“ aus Egmont; b) Die Liebe hat gelogen, c) Liebesbotschaft, d) Feierabend Fra. Schuber.
3. Klavierkonzert in A-dur mit Orchesterbegleitung E. Grieg, Fräulein Heymann.
4. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Ueber allen Gipfeln ist Ruh' Fra. Liszt.
b) Verlust A. Rubinstein.
c) Gib mir dein Herz H. Hermann.
d) Ständchen Lieb. Strauss.
5. Der Venusberg, Bacchanale aus der Oper „Tannhäuser“ Rich. Wagner.
6. Klavier-Vorträge: a) Impromptu, b) Berceuse, c) Prélude, d) Etude, Fr. Chopin, Fräulein Heymann.
Eintritt gegen Vorzeigung einer Platzkarte zu 25 Pf. mit der Abonnements- oder Sonntagskarte (2 Mark).
Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden.
Städt. Kurverwaltung.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:
Symphoniekonzert.
Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
Solisten:
Frau Elfriede Geisse-Winkel, Opern- u. Konzertsängerin aus Wiesbaden (Soprano). Fräulein Katharine Ruth Heymann (Klavier).
Orchester: Städt. Kurorchester. Am Klavier: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
1. Vorspiel zur Wieland-Musik O. Goepfert.
2. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Clithereus Lied: „Freud, voll und leidvoll“ aus Egmont; b) Die Liebe hat gelogen, c) Liebesbotschaft, d) Feierabend Fra. Schuber.
3. Klavierkonzert in A-dur mit Orchesterbegleitung E. Grieg, Fräulein Heymann.
4. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Ueber allen Gipfeln ist Ruh' Fra. Liszt.
b) Verlust A. Rubinstein.
c) Gib mir dein Herz H. Hermann.
d) Ständchen Lieb. Strauss.
5. Der Venusberg, Bacchanale aus der Oper „Tannhäuser“ Rich. Wagner.
6. Klavier-Vorträge: a) Impromptu, b) Berceuse, c) Prélude, d) Etude, Fr. Chopin, Fräulein Heymann.
Eintritt gegen Vorzeigung einer Platzkarte zu 25 Pf. mit der Abonnements- oder Sonntagskarte (2 Mark).
Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden.
Städt. Kurverwaltung.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:
Symphoniekonzert.
Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
Solisten:
Frau Elfriede Geisse-Winkel, Opern- u. Konzertsängerin aus Wiesbaden (Soprano). Fräulein Katharine Ruth Heymann (Klavier).
Orchester: Städt. Kurorchester. Am Klavier: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
1. Vorspiel zur Wieland-Musik O. Goepfert.
2. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Clithereus Lied: „Freud, voll und leidvoll“ aus Egmont; b) Die Liebe hat gelogen, c) Liebesbotschaft, d) Feierabend Fra. Schuber.
3. Klavierkonzert in A-dur mit Orchesterbegleitung E. Grieg, Fräulein Heymann.
4. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Ueber allen Gipfeln ist Ruh' Fra. Liszt.
b) Verlust A. Rubinstein.
c) Gib mir dein Herz H. Hermann.
d) Ständchen Lieb. Strauss.
5. Der Venusberg, Bacchanale aus der Oper „Tannhäuser“ Rich. Wagner.
6. Klavier-Vorträge: a) Impromptu, b) Berceuse, c) Prélude, d) Etude, Fr. Chopin, Fräulein Heymann.
Eintritt gegen Vorzeigung einer Platzkarte zu 25 Pf. mit der Abonnements- oder Sonntagskarte (2 Mark).
Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden.
Städt. Kurverwaltung.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:
Symphoniekonzert.
Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
Solisten:
Frau Elfriede Geisse-Winkel, Opern- u. Konzertsängerin aus Wiesbaden (Soprano). Fräulein Katharine Ruth Heymann (Klavier).
Orchester: Städt. Kurorchester. Am Klavier: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
1. Vorspiel zur Wieland-Musik O. Goepfert.
2. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Clithereus Lied: „Freud, voll und leidvoll“ aus Egmont; b) Die Liebe hat gelogen, c) Liebesbotschaft, d) Feierabend Fra. Schuber.
3. Klavierkonzert in A-dur mit Orchesterbegleitung E. Grieg, Fräulein Heymann.
4. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Ueber allen Gipfeln ist Ruh' Fra. Liszt.
b) Verlust A. Rubinstein.
c) Gib mir dein Herz H. Hermann.
d) Ständchen Lieb. Strauss.
5. Der Venusberg, Bacchanale aus der Oper „Tannhäuser“ Rich. Wagner.
6. Klavier-Vorträge: a) Impromptu, b) Berceuse, c) Prélude, d) Etude, Fr. Chopin, Fräulein Heymann.
Eintritt gegen Vorzeigung einer Platzkarte zu 25 Pf. mit der Abonnements- oder Sonntagskarte (2 Mark).
Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden.
Städt. Kurverwaltung.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:
Symphoniekonzert.
Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
Solisten:
Frau Elfriede Geisse-Winkel, Opern- u. Konzertsängerin aus Wiesbaden (Soprano). Fräulein Katharine Ruth Heymann (Klavier).
Orchester: Städt. Kurorchester. Am Klavier: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
1. Vorspiel zur Wieland-Musik O. Goepfert.
2. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Clithereus Lied: „Freud, voll und leidvoll“ aus Egmont; b) Die Liebe hat gelogen, c) Liebesbotschaft, d) Feierabend Fra. Schuber.
3. Klavierkonzert in A-dur mit Orchesterbegleitung E. Grieg, Fräulein Heymann.
4. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Ueber allen Gipfeln ist Ruh' Fra. Liszt.
b) Verlust A. Rubinstein.
c) Gib mir dein Herz H. Hermann.
d) Ständchen Lieb. Strauss.
5. Der Venusberg, Bacchanale aus der Oper „Tannhäuser“ Rich. Wagner.
6. Klavier-Vorträge: a) Impromptu, b) Berceuse, c) Prélude, d) Etude, Fr. Chopin, Fräulein Heymann.
Eintritt gegen Vorzeigung einer Platzkarte zu 25 Pf. mit der Abonnements- oder Sonntagskarte (2 Mark).
Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden.
Städt. Kurverwaltung.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:
Symphoniekonzert.
Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
Solisten:
Frau Elfriede Geisse-Winkel, Opern- u. Konzertsängerin aus Wiesbaden (Soprano). Fräulein Katharine Ruth Heymann (Klavier).
Orchester: Städt. Kurorchester. Am Klavier: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
1. Vorspiel zur Wieland-Musik O. Goepfert.
2. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Clithereus Lied: „Freud, voll und leidvoll“ aus Egmont; b) Die Liebe hat gelogen, c) Liebesbotschaft, d) Feierabend Fra. Schuber.
3. Klavierkonzert in A-dur mit Orchesterbegleitung E. Grieg, Fräulein Heymann.
4. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Ueber allen Gipfeln ist Ruh' Fra. Liszt.
b) Verlust A. Rubinstein.
c) Gib mir dein Herz H. Hermann.
d) Ständchen Lieb. Strauss.
5. Der Venusberg, Bacchanale aus der Oper „Tannhäuser“ Rich. Wagner.
6. Klavier-Vorträge: a) Impromptu, b) Berceuse, c) Prélude, d) Etude, Fr. Chopin, Fräulein Heymann.
Eintritt gegen Vorzeigung einer Platzkarte zu 25 Pf. mit der Abonnements- oder Sonntagskarte (2 Mark).
Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden.
Städt. Kurverwaltung.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:
Symphoniekonzert.
Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
Solisten:
Frau Elfriede Geisse-Winkel, Opern- u. Konzertsängerin aus Wiesbaden (Soprano). Fräulein Katharine Ruth Heymann (Klavier).
Orchester: Städt. Kurorchester. Am Klavier: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
1. Vorspiel zur Wieland-Musik O. Goepfert.
2. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Clithereus Lied: „Freud, voll und leidvoll“ aus Egmont; b) Die Liebe hat gelogen, c) Liebesbotschaft, d) Feierabend Fra. Schuber.
3. Klavierkonzert in A-dur mit Orchesterbegleitung E. Grieg, Fräulein Heymann.
4. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Ueber allen Gipfeln ist Ruh' Fra. Liszt.
b) Verlust A. Rubinstein.
c) Gib mir dein Herz H. Hermann.
d) Ständchen Lieb. Strauss.
5. Der Venusberg, Bacchanale aus der Oper „Tannhäuser“ Rich. Wagner.
6. Klavier-Vorträge: a) Impromptu, b) Berceuse, c) Prélude, d) Etude, Fr. Chopin, Fräulein Heymann.
Eintritt gegen Vorzeigung einer Platzkarte zu 25 Pf. mit der Abonnements- oder Sonntagskarte (2 Mark).
Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden.
Städt. Kurverwaltung.

Montag, den 27. April.

Mail-coach-Fahrten:
Vormittags 10.30 Uhr ab Kurhaus: Rundfahrt d. Wiesbaden: Kochbrunnen-Nerotal-Beaunite-Königliches Schloss-Rathaus-Rheinstrasse-Ring-Adolfallee-Hauptbahnhof-Kaiserstrasse-Wilhelmstrasse zurück n. d. Kurhaus). Preis 3 M. Kartenlösung a. d. Tageskasse.
Nachm. 3 Uhr Mail-coach-Ausflug nach Klarental-Taunusblick-Georgenborn-Schlangebad und zurück.
Preis 5 M. Kartenlösung bis spätestens 1 Uhr a. d. Tageskasse.

11 Uhr Konzert in der Kochbrunnenanlage. Leitung: Herr Konzertmeister Wilh. Sadony.
1. Krönungsmarsch J. Strauss.
2. Ouverture zur Op. „Raymond“ A. Thomas.
3. Kurhausklänge, Polka M. Jeschke.
4. Duett a. „Linda“ Donizetti.
5. Donauwellen-Walzer Ivanovici.
6. Glückliche Jugendjahre, Potpourri A. Schreiner.

Nachmittags 4 Uhr:
Abonnementskonzerte
Leitung:
Herr Kapellmeister H. Irmer.
1. Ouverture zu „Turandot“ V. Lachner.
2. Vorspiel zu „Melnaine“ C. Grammann.
3. Fackeltanz, B-dur G. Meyerbe.
4. Fantasia a. d. Op. „Der Waffen-schmied“ A. Lortzing.
5. O. schöner Mai, Walzer Joh. Strauss.
6. Glückliche Jugendjahre, Potpourri A. Schreiner.
7. Im Reiche der Eifen, Tonstück O. Hüsser.
8. Durch Kampf zum Sieg, Marsch F. von Blon.

Abends 8 Uhr, Leitung: Herr Kapellmeister H. Irmer.
1. Ouverture zur Op. „Le Roi“ L. Delibes.
2. Chor und Ballettmusik aus der Oper „Telli“ G. Rossini.
3. Ungarische Tänze, 1, 3. und 10 Joh. Brahms.
4. Fantasie aus „Preciosa“ C. M. v. Weber.
5. Ouverture „Mozart“ F. v. Suppé.
6. Walzer aus „Coppelia“ L. Delibes.
7. Aschenbrödel, Märchenbild F. Bendel.
8. Fanfare militaire Jos. Ascher.

Abends 8 Uhr, im kleinen Saale:
Lustiger Abend
Marcell Salzer.
Heitere Dichtungen in Versen und Prosa von: Wilhelm Busch, Karl Ettlinger, Max Eyth, Rud. Presber, Detlev von Liliencron, Ridesmus, P. Rosegger, von Schlicht, Ludwig Thoma, H. F. Urban u. a. Ferner neue Anekdoten.

Kurhaus Wiesbaden.
Besondere Veranstaltungen vom 28. April bis 3. Mai 1908. (Aenderungen vorbehalten).
Dienstag, den 28. April.
Mail-coach-Fahrten:
Vormittags 10.30 Uhr ab Kurhaus Rundfahrt d. Wiesbaden: Preis 3 M. Kartenlösung a. d. Tageskasse.
Nachmittags 3 Uhr Mail-coach-Ausflug nach Adamstal-Fischzucht-Rundfahrweg-Nerotal-Russische Kapelle und zurück. Preis 5 M. Kartenlösung bis spätestens 1 Uhr a. d. Tageskasse.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
Doppelkonzert.
Grosses Feuerwerk
(Hof-Kunstfeuerw. A. Becker Nachf., Adolf Clausz, Wiesb.) Die hinteren Garten-Eingänge bleiben ab 8 Uhr des Feuerwerks wegen geschlossen.
Eintrittspreise: Tagesfestkarten 2 Mark; Vorzugskarten für Abonnenten: 1 Mark mit der Abonnementskarte vorzuziehen. Abonnementskarte berechtigen zum Kurgarten nur bis 2 1/2 Uhr nachmittags.
Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Gartenfest stattfindet.

Mittwoch, den 29. April.
Mail-coach-Fahrten:
Vormittags 10.30 Uhr ab Kurhaus Rundfahrt d. Wiesbaden: Preis 3 M. Kartenlösung a. d. Tageskasse.
Nachmittags 3 Uhr Mail-coach-Ausflug nach Klarental-Taunusblick-Georgenborn-Schlangebad und zurück.
Preis 5 M. Kartenlösung bis spätestens 1 Uhr a. d. Tageskasse.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
Doppelkonzert.
Grosses Feuerwerk
(Hof-Kunstfeuerw. A. Becker Nachf., Adolf Clausz, Wiesb.) Die hinteren Garten-Eingänge bleiben ab 8 Uhr des Feuerwerks wegen geschlossen.
Eintrittspreise: Tagesfestkarten 2 Mark; Vorzugskarten für Abonnenten: 1 Mark mit der Abonnementskarte vorzuziehen. Abonnementskarte berechtigen zum Kurgarten nur bis 2 1/2 Uhr nachmittags.
Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Gartenfest stattfindet.

Donnerstag, den 30. April.
Mail-coach-Fahrten:
Vormittags 10.30 Uhr ab Kurhaus: Rundfahrt d. Wiesbaden: Preis 3 M. (Kartenlösung an der Tageskasse).
Nachmittags 3 Uhr: Mail-coach-Ausflug nach Nerotal-Platte-Rundfahrweg und zurück. Preis 5 M. Kartenlösung bis spätestens 1 Uhr a. d. Tageskasse.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
Militär-Promnadekonzert an der Wilhelmstrasse.
VIII. Vortrag
der 12 Vortrags-Abende Selbstschaffender (Dichter und Schriftsteller).
Herr Fedor v. Zobeltitz.
Eigene Dichtungen.
1. Platz 1.—3. Reihe: 4 M., II. Platz: 3 M.; Galerie, nicht nummeriert 1.50 M.
Kartenverkauf an der Tageskasse. Die Karten sind gleich berechtigt mit der Tageskarte. Die Damen werden ergebenermaßen ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Freitag, den 1. Mai.
Mail-coach-Fahrten:
Vormittags 10.30 Uhr ab Kurhaus: Rundfahrt d. Wiesbaden: Preis 3 Mark (Kartenlösung an der Tageskasse).
Nachm. 3 Uhr: Mail-coach-Ausflug n. Klarental-Taunusblick-Georgenborn-Schlangebad und zurück.
Preis 5 M. Kartenlösung bis spätestens 1 Uhr a. d. Tageskasse.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
12 Uhr: Militär-Promnadekonzert an der Wilhelmstrasse.
Peter Tschaikowsky-Abend.
Städtisches Kurorchester.
Leitung:
Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

Sonntag, den 2. Mai.
Mail-coach-Fahrten:
Vormittags 10.30 Uhr ab Kurhaus: Rundfahrt d. Wiesbaden: Preis 3 M. Kartenlösung an der Tageskasse.
Nachmittags 3 Uhr: Mail-coach-Ausflug nach Nerotal-Waldhüschchen-Adamstal-Fasanerie-Chausseehaus und zurück. Preis 5 Mark (Kartenlösung bis spätestens 1 Uhr an der Tageskasse).

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
Ab 4 Uhr nachmittags:
Gartenfest.
Nachmittags 4 u. abends 8 Uhr: **Doppelkonzert.**
Grosses Feuerwerk
(Hof-Kunstfeuerw. A. Becker Nachf., Adolf Clausz, Wiesb.) Die hinteren Garten-Eingänge bleiben ab 8 Uhr des Feuerwerks wegen geschlossen.
Eintrittspreise: Tagesfestkarten 2 Mark; Vorzugskarten für Abonnenten: 1 Mark mit der Abonnementskarte vorzuziehen. Abonnementskarte berechtigen zum Kurgarten nur bis 2 1/2 Uhr nachmittags.
Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Gartenfest stattfindet.

Samstag, den 3. Mai.
Mail-coach-Fahrten:
Vormittags 10.30 Uhr ab Kurhaus: Rundfahrt d. Wiesbaden: Preis 3 M. Kartenlösung an der Tageskasse.
Nachmittags 3 Uhr: Mail-coach-Ausflug nach Adamstal-Fischzucht-Rundfahrweg-Bahnholz-Dambachtal und zurück. Preis 5 M. Kartenlösung bis spätestens 1 Uhr a. d. Tageskasse.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
Doppelkonzert.
Grosses Feuerwerk
(Hof-Kunstfeuerw. A. Becker Nachf., Adolf Clausz, Wiesb.) Die hinteren Garten-Eingänge bleiben ab 8 Uhr des Feuerwerks wegen geschlossen.
Eintrittspreise: Tagesfestkarten 2 Mark; Vorzugskarten für Abonnenten: 1 Mark mit der Abonnementskarte vorzuziehen. Abonnementskarte berechtigen zum Kurgarten nur bis 2 1/2 Uhr nachmittags.
Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Gartenfest stattfindet.

Sonntag, den 4. Mai.
Mail-coach-Fahrten:
Vormittags 10.30 Uhr ab Kurhaus: Rundfahrt d. Wiesbaden: Preis 3 M. Kartenlösung a. d. Tageskasse.
Nachmittags 3 Uhr: Mail-coach-Ausflug nach Adamstal-Fischzucht-Rundfahrweg-Bahnholz-Dambachtal und zurück. Preis 5 M. Kartenlösung bis spätestens 1 Uhr a. d. Tageskasse.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
Doppelkonzert.
Grosses Feuerwerk
(Hof-Kunstfeuerw. A. Becker Nachf., Adolf Clausz, Wiesb.) Die hinteren Garten-Eingänge bleiben ab 8 Uhr des Feuerwerks wegen geschlossen.
Eintrittspreise: Tagesfestkarten 2 Mark; Vorzugskarten für Abonnenten: 1 Mark mit der Abonnementskarte vorzuziehen. Abonnementskarte berechtigen zum Kurgarten nur bis 2 1/2 Uhr nachmittags.
Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Gartenfest stattfindet.

Montag, den 5. Mai.
Mail-coach-Fahrten:
Vormittags 10.30 Uhr ab Kurhaus: Rundfahrt d. Wiesbaden: Preis 3 M. Kartenlösung a. d. Tageskasse.
Nachmittags 3 Uhr: Mail-coach-Ausflug nach Adamstal-Fischzucht-Rundfahrweg-Bahnholz-Dambachtal und zurück. Preis 5 M. Kartenlösung bis spätestens 1 Uhr a. d. Tageskasse.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

Grosses Richard Wagner-Konzert.
Einmaliges Gastspiel des Philharmonischen Orchesters-Leipzig unter Leitung des Hrn. Kapellmeisters Hans Winderstein. Solist: Herr Walter Soomer, Erster Baritonist des Stadttheaters in Leipzig.
(Wotan der diesjährigen Bayreuther Festspiele).
Programm:
1. Zum 1. Male: Konzert-Ouverture „Christoph Columbus“.
2. Arie: „Die Frist ist um“ aus der Oper „Der fliegende Holländer“.
Herr Soomer.
3. Trauermusik beim Tode Siegfried's a. „Götterdämmerung“.
Pausen.
4. Zum 1. Male: Konzert-Ouverture, Polonaise.
5. Wotan's Abschied von Brünnhilde aus dem Musikdrama „Die Walküre“.
Herr Soomer.
6. Vorspiel und Isolde's Liebes-tod a. d. Oper „Tristan und Isolde“.
7. Vorspiel zur Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“.
Sämtlich von Richard Wagner.
Ende gegen 9.45 Uhr.
Einfache Preise.
Die Damen werden ergebenermaßen ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Donnerstag, den 30. April.
Mail-coach-Fahrten:
Vormittags 10.30 Uhr ab Kurhaus: Rundfahrt d. Wiesbaden: Preis 3 M. (Kartenlösung an der Tageskasse).
Nachmittags 3 Uhr: Mail-coach-Ausflug nach Nerotal-Platte-Rundfahrweg und zurück. Preis 5 M. Kartenlösung bis spätestens 1 Uhr a. d. Tageskasse.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
Militär-Promnadekonzert an der Wilhelmstrasse.
VIII. Vortrag
der 12 Vortrags-Abende Selbstschaffender (Dichter und Schriftsteller).
Herr Fedor v. Zobeltitz.
Eigene Dichtungen.
1. Platz 1.—3. Reihe: 4 M., II. Platz: 3 M.; Galerie, nicht nummeriert 1.50 M.
Kartenverkauf an der Tageskasse. Die Karten sind gleich berechtigt mit der Tageskarte. Die Damen werden ergebenermaßen ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Freitag, den 1. Mai.
Mail-coach-Fahrten:
Vormittags 10.30 Uhr ab Kurhaus: Rundfahrt d. Wiesbaden: Preis 3 Mark (Kartenlösung an der Tageskasse).
Nachm. 3 Uhr: Mail-coach-Ausflug n. Klarental-Taunusblick-Georgenborn-Schlangebad und zurück.
Preis 5 M. Kartenlösung bis spätestens 1 Uhr a. d. Tageskasse.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
12 Uhr: Militär-Promnadekonzert an der Wilhelmstrasse.
Peter Tschaikowsky-Abend.
Städtisches Kurorchester.
Leitung:
Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

Sonntag, den 2. Mai.
Mail-coach-Fahrten:
Vormittags 10.30 Uhr ab Kurhaus: Rundfahrt d. Wiesbaden: Preis 3 M. Kartenlösung an der Tageskasse.
Nachmittags 3 Uhr: Mail-coach-Ausflug nach Adamstal-Fischzucht-Rundfahrweg-Bahnholz-Dambachtal und zurück. Preis 5 M. Kartenlösung bis spätestens 1 Uhr a. d. Tageskasse.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
Doppelkonzert.
Grosses Feuerwerk
(Hof-Kunstfeuerw. A. Becker Nachf., Adolf Clausz, Wiesb.) Die hinteren Garten-Eingänge bleiben ab 8 Uhr des Feuerwerks wegen geschlossen.
Eintrittspreise: Tagesfestkarten 2 Mark; Vorzugskarten für Abonnenten: 1 Mark mit der Abonnementskarte vorzuziehen. Abonnementskarte berechtigen zum Kurgarten nur bis 2 1/2 Uhr nachmittags.
Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Gartenfest stattfindet.

Samstag, den 3. Mai.
Mail-coach-Fahrten:
Vormittags 10.30 Uhr ab Kurhaus: Rundfahrt d. Wiesbaden: Preis 3 M. Kartenlösung an der Tageskasse.
Nachmittags 3 Uhr: Mail-coach-Ausflug nach Adamstal-Fischzucht-Rundfahrweg-Bahnholz-Dambachtal und zurück. Preis 5 M. Kartenlösung bis spätestens 1 Uhr a. d. Tageskasse.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
Doppelkonzert.
Grosses Feuerwerk
(Hof-Kunstfeuerw. A. Becker Nachf., Adolf Clausz, Wiesb.) Die hinteren Garten-Eingänge bleiben ab 8 Uhr des Feuerwerks wegen geschlossen.
Eintrittspreise: Tagesfestkarten 2 Mark; Vorzugskarten für Abonnenten: 1 Mark mit der Abonnementskarte vorzuziehen. Abonnementskarte berechtigen zum Kurgarten nur bis 2 1/2 Uhr nachmittags.
Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Gartenfest stattfindet.

Sonntag, den 4. Mai.
Mail-coach-Fahrten:
Vormittags 10.30 Uhr ab Kurhaus: Rundfahrt d. Wiesbaden: Preis 3 M. Kartenlösung a. d. Tageskasse.
Nachmittags 3 Uhr: Mail-coach-Ausflug nach Adamstal-Fischzucht-Rundfahrweg-Bahnholz-Dambachtal und zurück. Preis 5 M. Kartenlösung bis spätestens 1 Uhr a. d. Tageskasse.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
Doppelkonzert.
Grosses Feuerwerk
(Hof-Kunstfeuerw. A. Becker Nachf., Adolf Clausz, Wiesb.) Die hinteren Garten-Eingänge bleiben ab 8 Uhr des Feuerwerks wegen geschlossen.
Eintrittspreise: Tagesfestkarten 2 Mark; Vorzugskarten für Abonnenten: 1 Mark mit der Abonnementskarte vorzuziehen. Abonnementskarte berechtigen zum Kurgarten nur bis 2 1/2 Uhr nachmittags.
Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Gartenfest stattfindet.

Montag, den 5. Mai.
Mail-coach-Fahrten:
Vormittags 10.30 Uhr ab Kurhaus: Rundfahrt d. Wiesbaden: Preis 3 M. Kartenlösung a. d. Tageskasse.
Nachmittags 3 Uhr: Mail-coach-Ausflug nach Adamstal-Fischzucht-Rundfahrweg-Bahnholz-Dambachtal und zurück. Preis 5 M. Kartenlösung bis spätestens 1 Uhr a. d. Tageskasse.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
Doppelkonzert.
Grosses Feuerwerk
(Hof-Kunstfeuerw. A. Becker Nachf., Adolf Clausz, Wiesb.) Die hinteren Garten-Eingänge bleiben ab 8 Uhr des Feuerwerks wegen geschlossen.
Eintrittspreise: Tagesfestkarten 2 Mark; Vorzugskarten für Abonnenten: 1 Mark mit der Abonnementskarte vorzuziehen. Abonnementskarte berechtigen zum Kurgarten nur bis 2 1/2 Uhr nachmittags.
Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Gartenfest stattfindet.

Dienstag, den 6. Mai.
Mail-coach-Fahrten:
Vormittags 10.30 Uhr ab Kurhaus: Rundfahrt d. Wiesbaden: Preis 3 M. Kartenlösung a. d. Tageskasse.
Nachmittags 3 Uhr: Mail-coach-Ausflug nach Adamstal-Fischzucht-Rundfahrweg-Bahnholz-Dambachtal und zurück. Preis 5 M. Kartenlösung bis spätestens 1 Uhr a. d. Tageskasse.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
Doppelkonzert.
Grosses Feuerwerk
(Hof-Kunstfeuerw. A. Becker Nachf., Adolf Clausz, Wiesb.) Die hinteren Garten-Eingänge bleiben ab 8 Uhr des Feuerwerks wegen geschlossen.
Eintrittspreise: Tagesfestkarten 2 Mark; Vorzugskarten für Abonnenten: 1 Mark mit der Abonnementskarte vorzuziehen. Abonnementskarte berechtigen zum Kurgarten nur bis 2 1/2 Uhr nachmittags.
Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Gartenfest stattfindet.

Mittwoch, den 7. Mai.
Mail-coach-Fahrten:
Vormittags 10.30 Uhr ab Kurhaus: Rundfahrt d. Wiesbaden: Preis 3 M. Kartenlösung a. d. Tageskasse.
Nachmittags 3 Uhr: Mail-coach-Ausflug nach Adamstal-Fischzucht-Rundfahrweg-Bahnholz-Dambachtal und zurück. Preis 5 M. Kartenlösung bis spätestens 1 Uhr a. d. Tageskasse.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
Doppelkonzert.
Grosses Feuerwerk
(Hof-Kunstfeuerw. A. Becker Nachf., Adolf Clausz, Wiesb.) Die hinteren Garten-Eingänge bleiben ab 8 Uhr des Feuerwerks wegen geschlossen.
Eintrittspreise: Tagesfestkarten 2 Mark; Vorzugskarten für Abonnenten: 1 Mark mit der Abonnementskarte vorzuziehen. Abonnementskarte berechtigen zum Kurgarten nur bis 2 1/2 Uhr nachmittags.
Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Gartenfest stattfindet.

Donnerstag, den 8. Mai.
Mail-coach-Fahrten:
Vormittags 10.30 Uhr ab Kurhaus: Rundfahrt d. Wiesbaden: Preis 3 M. Kartenlösung a. d. Tageskasse.
Nachmittags 3 Uhr: Mail-coach-Ausflug nach Adamstal-Fischzucht-Rundfahrweg-Bahnholz-Dambachtal und zurück. Preis 5 M. Kartenlösung bis spätestens 1 Uhr a. d. Tageskasse.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
Doppelkonzert.
Grosses Feuerwerk
(Hof-Kunstfeuerw. A. Becker Nachf., Adolf Clausz, Wiesb.) Die hinteren Garten-Eingänge bleiben ab 8 Uhr des Feuerwerks wegen geschlossen.
Eintrittspreise: Tagesfestkarten 2 Mark; Vorzugskarten für Abonnenten: 1 Mark mit der Abonnementskarte vorzuziehen. Abonnementskarte berechtigen zum Kurgarten nur bis 2 1/2 Uhr nachmittags.
Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Gartenfest stattfindet.

Freitag, den 9. Mai.
Mail-coach-Fahrten:
Vormittags 10.30 Uhr ab Kurhaus: Rundfahrt d. Wiesbaden: Preis 3 M. Kartenlösung a. d. Tageskasse.
Nachmittags 3 Uhr: Mail-coach-Ausflug nach Adamstal-Fischzucht-Rundfahrweg-Bahnholz-Dambachtal und zurück. Preis 5 M. Kartenlösung bis spätestens 1 Uhr a. d. Tageskasse.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
Doppelkonzert.
Grosses Feuerwerk
(Hof-Kunstfeuerw. A. Becker Nachf., Adolf Clausz, Wiesb.) Die hinteren Garten-Eingänge bleiben ab 8 Uhr des Feuerwerks wegen geschlossen.
Eintrittspreise: Tagesfestkarten 2 Mark; Vorzugskarten für Abonnenten: 1 Mark mit der Abonnementskarte vorzuziehen. Abonnementskarte berechtigen zum Kurgarten nur bis 2 1/2 Uhr nachmittags.
Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Gartenfest stattfindet.

Bei ungeeigneter Witterung im Abonnement: 4 und 8 Uhr: Doppelkonzerte.

Zu den Lesesälen und dem Muschelsaale berechtigt während des Tages Abonnementskarten und Tagesfestkarten; Eingang ab 2 1/2 Uhr: Türe rechts vom Hauptportale.

Sonntag, den 3. Mai.
Mail-coach-Fahrten:
Vormitt

Total-Ausverkauf

wegen **Geschäftsaufgabe Langgasse 14**
zu **jedem annehmbaren Preise**
bis Ende dieses Monats.

Simon Meyer.

10415

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Zu der am **Mittwoch, den 29. April cr., abends 8 1/2 Uhr**, im **Saale des Gewerkschaftshauses**, **Welfenstr. 41**, stattfindenden

II. ordentlichen Generalversammlung

haben wir die Herren Vertreter der Kassenmitglieder und Arbeitgeber hierdurch ein.

Tagesordnung: Abnahme der Jahresrechnung. Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses und Antrag auf Entlastung. Anträge des Kassenvorstandes. Vergütung für freiwillige Krankenkassenkontrolle. Berufungsvorstellung der Kassenbeamten. Mitteilung des Vorstandes über die am 1. April cr. erfolgte Übernahme des Geschäftshauses, ev. Beschlussfassung über den Zeitpunkt der Übernahme des Neubaus und Verlegung des Geschäftssitzes. Sonstige Anträge.

Der Geschäftsbericht geht den Herren Vertretern mit der Einladungskarte (Legitimation) zu.

Wiesbaden, den 19. April 1908.

Der Kassenvorstand:
Carl Gerich, Vorsitzender

10965

Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden. (E. V.) Slick- und Nähschule.



Nächste Woche beginnen neue Kurse im **Sticken, Nähen, Umändern und Ausbessern von Kleidungsstücken, Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche** — u. zwar für die in der Nordhälfte der Stadt wohnenden Teilnehmerinnen **Dienstag, den 28. April, nachmittags 3 Uhr**, in der Schule an der **Lehrstr. 47** und für die in der Südhälfte wohnenden **Donnerstag, den 30. April, nachmittags 3 Uhr**, in der Mittelschule an der **Rheinstr. 103**. Das **Schulgeld** (2 Mk. fürs Halbjahr) ist bei der Anmeldung zu entrichten. Bedürftigen wird daselbe gern erlassen.

Anmeldungen nehmen entgegen für den Kursus in der **Rheinstr. 103**: **Frl. Kied.**, **Eleonorenstr. 1 u. Frau Hoetzel**, **Kaiser Friedrich-Ring 47**, für den Kursus in der **Lehrstr. 47**: **Frau Schulze Müller**, **Gustav-Adolf-Str. 7** und Herr **Direktor Viötor**, **Taunusstr. 12**.

Wiesbaden, den 24. April 1908.

Der Vorstand. Im Auftr.: **E. Hoetzel**.

Das alte Koch'sche Papiergeschäft,

gegründet 1836,

Inhaber **Emil Schenck**, befindet sich 10540

nur Langgasse 33,

gegenüber dem Europäischen Hof. Telefon 2071.

Dr. E. Webers Alpenkräuter- Lauers Harzer Gebirgskräuter-Tee

sowie alle anderen **Gesundheitskräuter-Tees** erhalten Sie stets frisch und wirksam in dem einzigen Spezialgeschäft am **Platz**.
Kneipp-Haus, Rheinstrasse 59.

Telephon 3240.

10419

Institut Bein

Wiesbadener Privat-Handelsschule.

Telephon 3030. **Rheinstr. 103.** Telephon 3080.



Mod. Handels-, Schreib- u. Sprach-
lehranstalt nebst Pensionat.

Anstalt von bestem Ruf mit vor-
züglichen, praktisch erfahrenen
Lehrkräften.

Beginn neuer Haupt- und Einzelkurse:
(für Damen und Herren)

Montag, den 4. Mai.

Einzelunterweisung nach 32-jähriger Praxis.
Lehrfächer: Einfache, dopp., amerik. Buchführung, Wechsel-
lehre etc. Kaufm., Rechnen, Korresp., Stenogr.,
Maschinenschreib- (10 Maschinen), Handschr., Schön-
schrift, Französisch, Englisch, Kontor-
praxis, Bank- und Börsenwesen, — Allgem.
Handelslehre. — Vermögensverwaltung. — Pens.
im eigenen Hause. — Zeugnisse und kostenlose
Stellenvermittlung. 10167

Architekt

übernimmt die Herstellung von Plänen, Berechnungen
und Kostenanschlägen für Gemeindebauten, Villen und
Landhausbauten, Inneren Ausbau, Moderne Geschäfts-
häuser, Fabrikanlagen, Eisenbetonbau.

Anfragen und Mitteilungen erbitte vorerst unter
"B" durch die Exped. d. Ztg. 10962



Karl Fischbach.

Grosses Lager,
Anfertigung, Ueberziehen u. alle Reparaturen.
Kirchgasse 49,
— zunächst der Marktstrasse, — 1037

Kognak

aus gutem deutschen Weindestillat
ohne jeden Zusatz von Feinsprit und Essenzen.

	p. 1/1 Fl.	p. 1/2 Fl.
Kognak *	1.50	0.85
" **	1.90	1.00
" ***	2.50	1.50
" ****	2.75	1.60
" *****	3.25	1.75
Kognak franzö., E. Remy, Mart. & Co.	3.50	1.85
" franzö., J. Hennessy & Co.	5.50	2.85

Wilhelm Hirsch,

Bleichstrasse 13. Weinhandlung. Bleichstrasse 13.
Telephon 868. Gegründet 1878.

10320

Das große Westend-Möbelhaus von Jacob Fuhr, Bleichstr. 18,

verkauft stets reell und billig
sehr grosses Lager in kompl. Braut-Ausstattungen
vom einfachsten bis zum elegantesten Stile.
Großes Lager in kompl. Betten, Speise- u. Schlafzimmern
sowie Salons, in feiner Ausführung. Freuden- und Logier-
zimmer und kompl. Küchen von 65 Mark an.
Durch totale Ueberfüllung meines Lagers verkaufe sehr billig
unter weitgehendster Garantie.
(Eintausch von Möbeln gestattet und selbst berechnet.)
Eigene Schreiner- und Polster-Verfäße im Hause.
Zur Ansicht meines Lagers und Kosten-Anschlägen siehe stets zur
Verfügung, auch im Nichtkaufstalle. 10883

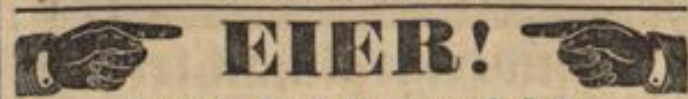
Konfirmanden-Hüte

siehe u. wech in nur guter Qualität kaufen Sie am billigsten bei

Lina Hering Ww.

Notiz. Carl Braun,
10 Ellenbogengasse 10.

10342



EIER!

Zum Kochen 5 1/2, 6 Pf., Siedecier 7 8 Pf.
Für Wiederverkäufer, sowie Hotels und Pensionen empfehle meine
frische große Siedecier per 100 33 Mark.

Telephon 999. **Georg Joster**, Hausbrunnen-
straße 7. 10441

Marke
Salamander
das hervorragende Erzeugnis
der modernen Schuhindustrie

EINHEITSPREIS:
Für Damen- u. Herrenstiefel 12.50 M.
Luxus-Ausführung 16.50 M.

Salamander
Schuhgesellschaft m. b. H.
Wiesbaden,
Langgasse 2.

nachdruck
verboten.
13101

Fordern Sie neues Musterbuch.

Geschäfts-Verlegung.

Mein bisher **Bahnhofstr. 16** betriebenes
Glas-, Porzellan- und Lampen-Geschäft
habe ich nach **Quisenstraße 24**, gegenüber der Reichsbank,
verlegt. Daselbst findet Verkauf vom Lager statt.

Gleichzeitig unterhalte ich ein Ausstellungskloster **Neu-
gasse 17** und werden alle daselbst bestellten Waren sofort
aus dem Lager **Quisenstraße 24** expediert.

Mich dem ferneren Wohlwollen meiner geschätzten Ab-
nehmer empfehlend, zeichne mit Hochachtung

Ludwig Holfeld.

Von 1—2 1/2 Uhr geschlossen.

11105



Empfehle Thermalbäder 1 Dtzd. 6.—
Kohlensäurebäd. 1/2 12.—
Elektr. Lichtbäd. 12.—
Savoy Hotel, Badhaus, Bärenstr. 3.
10921

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon 199 u. 819.

Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Leybold & Franzbühler. • Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 98.

Sonntag, den 26. April 1908.

23. Jahrgang.

Ämlicher Theil

Bekanntmachung

Anmeldungen zur Reinigung der Sand- und Fettfänge in den Privatgrundstücken sind schriftlich oder mündlich an das Stadtbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 72 zu richten.

Die Reinigung der auf Straßengebiet befindlichen Sandfänge von Regen- und Röhren-Fallröhren geschieht gemäß § 5 des Kanal-Ortsstatuts vom 11. April 1891 obligatorisch auf Kosten der Hauseigentümer.

Für das Rechnungsjahr 1908 bleibt der seitherige nachfolgend abgedruckte Kostentarif bestehen. Hierzu wird bemerkt, daß bei monatlich zweimaliger Reinigung der Einfallöffnungen eines Hausgrundstücks die einfachen Tariffsätze, bei monatlich viermaliger Reinigung die zweifachen, und bei monatlich achtmaliger Reinigung die vierfachen Tariffsätze zur Berechnung kommen.

Diesem Kostentarif sind die bisherigen Einheitspreise für die von der Stadtgemeinde übernommene Reinigung und Delbehandlung der in Privatgrundstücken bestehenden sogenannten *Delpiffoirs* beigelegt.

Wiesbaden, den 21. April 1908.

Der Magistrat.

A. Kostentarif der Einfallöffnungs-Reinigung.

Auf die Dauer eines Jahres berechnet.

1. Gemauerte Einfallöffnungen ohne Eimer	Mt. 2.70
2. Einfallöffnungen mit freistehendem Eimer	1.40
3. Einfallöffnungen mit hängendem Eimer	1.60
4. Kellerfallöffnungen	
a) gemauerte ohne Eimer	3.20
b) von Steinzeug oder Guß-Eisen mit Eimer	2.90
5. Regenrohr-Sandfänge	
a) zu ebener Erde	— 90
b) unter Terrain	1.—
6. Gemauerte Fettfänge	2.70
7. Gewöhnliche Fettfänge (Guß-Eisen oder Steinzeug)	1.80
8. Stallfäkalien	2.80
9. Piffoirfäkalien	2.80

Anmerkung: Außergewöhnliche Fälle und Verhältnisse unterliegen besonderer Bestimmung der Einheitspreise durch das Kanalbauamt, nach den gleichen bei Aufstellung dieses Tariffs maßgebend gewesenem Grundfällen.

(So ist z. B. der Mindestbetrag, zu welchem die Stadt eine Reinigung übernimmt, 3 Mark, d. h., für Hofstätten mit nur einzelnen Objekten, deren Reinigung nach tarifmäßiger Berechnung zusammen weniger als 3 Mt. ausmachen, ist der Mindestbetrag von 3 Mark zu entrichten).

Nach Ziff. 4 werden alle in Erdgeschloß-Räumlichkeiten, sowie unter Hof-Oberfläche, bezw. auf Treppen-Podesten befindlichen Einfallöffnungen oder Fettfänge berechnet.

Unter den vorstehenden Beträgen ist nur die regelmäßige Reinigung der betr. Sand- und Fettfänge von Schmutz, Sand und Fett verstanden.

11131

B. Kosten-Tarif für die regelmäßige Reinigung und Delbehandlung von in Privatgrundstücken bestehenden sogen. *Delpiffoirs*.

1. Bei wöchentlich einmaliger Reinigung pro Stand und Jahr	3 Mt. 50 Pf.
2. Desgleichen bei wöchentlich zweimaliger Reinigung	7 „ —
3. Desgleichen bei wöchentlich zweimaliger Reinigung in den Sommermonaten April bis September einschl. und einmaliger Reinigung in den übrigen Monaten des Jahres	5 „ 25

Als Stand wird bei nicht eingetretener Urinierwand eine Breite von 0,75 m gerechnet. Der Mindestbetrag für Reinigung eines Piffoirs ist auf 10 Mt. für das Jahr festgesetzt.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 260 lfd. m Betonrohrkanal verschiedener Profile in der Lorcher Straße, von der Ahmannshäuser Straße bis zur Homburger Straße, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden. Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden beim Kanalbauamt im Rathaus Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden. Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 12. Mai 1908, vormittags 10 Uhr, im Rathaus Zimmer Nr. 57 einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter. Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Wiesbaden, den 23. April 1908.

Städtisches Kanalbauamt.

11227

Bekanntmachung.

Die Abfuhr des in den Distrikten U. und O. Bahnhof, Grub, Würzburg, Himmelshöhe, Münzberg und Rabenkopf erzeugten Holzes wird bis auf weiteres verboten.

Wiesbaden, den 24. April 1908.

11220

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Ehefrau des Tagelöhners Eduard Graund, Lina, geborene Herrchen, geboren am 20. April 1874 zu Wiesbaden, zuletzt Sedanstraße Nr. 2 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihre 4 Kinder, so daß dieselben aus öffentlichen Mitteln unterstügt werden müssen. Wir ersuchen um Mitteilung ihres Aufenthalts.

Wiesbaden, den 23. April 1908.

11184

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Schulgeld-Erlass betreffend.

Einer kleinen Anzahl bedürftiger, sich durch Fleiß, Fortschritte und gutes Betragen auszeichnender Böglinge der städtischen höheren Schulen und Mittelschulen kann das Schulgeld ganz oder teilweise erlassen werden. Jüngere Kinder, die noch keine fremde Sprache erlernen, können keine Berücksichtigung finden. Gesuche um Erlass oder Ermäßigung des Schulgeldes sind bis zum 10. Mai d. Js. bei den Herren Direktoren und Rektoren der genannten Schulen einzureichen.

10973

Wiesbaden, den 18. April 1908.

Die Schulgeld-Erlass-Kommission.

Verpachtung.

Der Magistrat der Stadt Wiesbaden beabsichtigt, das im vornehmsten Kurviertel und in nächster Nähe des neuen Kurhauses gelegene Paulinenschloßchen nebst dem dazugehörigen Nebengebäude auf eine Reihe von Jahren zu verpachten.

Das ganze Anwesen inmitten schöner Anlagen, mit Konzerthallen, Balkons und Terrassen versehen, ist erst vor einigen Jahren als provisorisches Kurhaus neu hergerichtet und eignet sich zu jedem größeren Wirtschaftsbetrieb, könnte aber bei seiner ruhigen, gesunden Höhenlage auch als Sanatorium verwendet werden.

Kreuz: 21496 qm. Bebaute Fläche: 2260 qm.

Der große Konzerthall mit Vorhalle faßt ca. 750 Personen, die übrigen Haupträume, fünf im Erdgeschloß und sechs im ersten Stock, sind groß und hell, die Küchen mit den erforderlichen Nebenräumen sind vollständig eingerichtet, Zentralheizung, elektrisches Licht.

Angebote mit der Aufschrift „Paulinenschloßchen“ sind unter Angabe der beabsichtigten Verwendung des Objektes bis zum 1. Juli d. Js. an die unterzeichnete Verwaltung verschlossen einzureichen.

Besichtigung: Vormittags 10—12 Uhr Werktags. Hausmeister im Paulinenschloßchen.

Wiesbaden, den 10. April 1908.

10427

Stadt. Kurverwaltung.

Verdingung.

Die Lieferung und Verlegung von etwa 1530 qm Linoleum für die Volksschule an der Lorcherstraße zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden. Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städtischen Hochbauamt, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden. Verslossene und mit der Aufschrift „S. N. 14“ versehene Angebote sind spätestens bis Montag, den 11. Mai 1908, vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter. Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 24. April 1908.

11226

Städtisches Hochbauamt.

Nichtämlicher Theil

Bekanntmachung.

Am 4. Juni 1908, vormittags 11 Uhr, wird an der Gerichtsstelle dahier, Zimmer 67 das den Eheleuten Bauunternehmer Adam Gräf u. Christine geb. Schreiner in Wiesbaden gehörige Wohnhaus mit Hofraum und Eritenhaus, Zietenring 4, groß 5 ar 63 qm, mit 7200 M. und 940 M. Gebäudesteuerwert zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 19. März 1908.

348

Königl. Amtsgericht Ia.

Bekanntmachung.

Bei der Revision der Weinberge, Garten- und Haus-Weinstöcke in der hiesigen Gemarkung wurde durch den betr. Herrn Sachverständigen im Herbst v. Js. festgestellt, daß viele Weinstöcke mit Pilzkrankheiten befallen waren.

Der Herr Sachverständiger empfiehlt folgende Bekämpfungsmittel.

A. Gegen das Oidium Tuckeri, den Traubenschimmel, Mehltau, Mehltau — zumeist in 1907 an Hausstößen aufgetreten — 3 bis 4maliges Schwefeln mit Schwefelpulver. Das erste Schwefeln muß aber schon vor der Blüte, also je nach dem früheren oder späteren Eintritt der Blüte, Ende Mai oder Anfang Juni erfolgen, das zweite Schwefeln etwa 14 Tage nach der Blüte, und das dritte im August, dabei soll diese Zeit so ausgewählt werden, daß die Arbeit bei windstillem Wetter, am besten unmittelbar nach Regenwetter, erfolgt. Der Erfolg zeigt sich auffallend an dem Grünbleiben der Blätter, gesunder Entwicklung der Beeren und gutem Ausreifen des jungen Holzes.

B. Gegen Peronospora viticola, der Blattfallkrankheit oder dem falschen Mehltau, werden die Weinstöcke mit einer vorchriftsmäßigen Mischung von Kupfervitriol und Schwefelpulver auf dieselbe Weise und in derselben Zeit wie zu A mit dieser Flüssigkeit besprüht, nur nicht bei Regenwetter. Vielfach wird auch diese Mischung gegen beide Erkrankungen in Anwendung gebracht.

Die Besitzer von Weinstöcken in der Gemarkung Sonnenberg werden in ihrem eigenen Interesse aufgefordert, etwaige Pilzkrankheiten an den Weinstöcken in der vorbeschriebenen Weise zu bekämpfen.

Sonnenberg, den 10. April 1908.

Die Polizeiverwaltung.

Bucholt, Bürgermeister.

Versteigerung von Bauplänen.

Vom Hofgartengelände hier selbst sollen:

a) mehrere Baupläne von je 18 ar neben dem Rathaus gelegen;

b) mehrere Baupläne von zusammen 14 ar an der neu auszubauenden Bahnhofstraße im Wege des öffentlichen Meistgebotes versteigert werden. Termin zur Versteigerung ist festgesetzt auf

11195

Montag, den 11. Mai 1908,

nachmittags 5 Uhr,

im Sitzungssaale des Rathauses zu Sonnenberg.

Die Baupläne liegen am Eingang des Ortsberings in unmittelbarer Nähe des Endpunktes der elektrischen Bahn. Die zu a erwähnten Pläne eignen sich ganz hervorragend für die Errichtung von Geschäftshäusern.

Dagegen würden sich die zu b bezeichneten Pläne wegen ihrer schönen Lage am besten zur villenartigen Bebauung eignen.

Versteigerungsbedingungen u. sonstige Unterlagen liegen im Rathause zur Einsicht aus.

Auf Wunsch wird den Interessenten über Einzelheiten schriftlich oder mündlich Auskunft erteilt.

Bei den Plänen zu a gilt enge geschlossene Bauweise, bei den Plänen zu b enge offene Bauweise.

Sonnenberg, den 23. April 1908.

bei Wiesbaden,

Der Gemeindevorstand:

Bucholt, Bürgermeister.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Ausbau der verlängerten Forststraße sollen im schriftlichen Angebotsverfahren vergeben werden und zwar:

a) 420 cbm Erdmassen auszuwachen und abzufahren (Abstellplatz ist vom Unternehmer zu stellen); b) 74 lfdm Bordsteine auf Beton zu verlegen; c) 112 qm Mosaikpflaster herzustellen; d) 43 qm Rinnenpflaster desgl.; e) 274 qm Gehweg desgl.; f) 86 cbm Gesteine zu brechen und anzuliefern bezw. anzuliefern; g) 74 lfdm Bordsteine von Basaltlava, schmales Profil, frei Bahnhof Wiesbaden anzuliefern einschl. 7 m Bogenstücke; h) 112 qm Mosaikpflastersteine 5—7 cm groß, desgleichen; i) 74 lfdm Bordsteine vom Bahnhof Wiesbaden anzufahren; k) 15 cbm Mosaik- und Rinnenpflastersteine desgleichen; l) 28 cbm Basaltkleinschlag desgleichen; m) 26 cbm Rheinsand frei Baustelle anzuliefern; n) 6 cbm Sand aus den Gruben bei Biebrich desgleichen; o) 5 cbm Bingerflies als Bindematerial desgleichen.

Schriftliche mit der Aufschrift: „Ausbau der Forststraße“ versehene Angebote sind verschlossen und postfrei bis Freitag, den 24. April 1908, nachmittags 4 Uhr, an den Unterzeichneten einzureichen und werden die eingegangenen Offerten zur genannten Zeit in Gegenwart etwa erscheinender Bieter eröffnet.

Die Bedingungen bezw. der Kostenanschlag liegen auf der Bürgermeistererei zur Einsicht offen.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Sonnenberg bei Wiesbaden, 19. April 1908.

11169

Der Bürgermeister: Bucholt.

